

Schule: Gymnasium Engelsdorf
 Arthur- Winkler- Straße 6
 04319 Leipzig

Schuljahr: 2008
Kurs: Grundkurs
Fach: Ev. Religion

Name der Schülerin: Franziska Kühn

Thema der Besonderen Lernleistung: Die Gothik Kultur- im Zeichen des Satanismus?

Name der Fachlehrerin: Ursula Finkenstein

Abgabetermin: 11.01. 2008

.....
(Unterschrift der Schülerin)

Note: _____

Punktzahl: _____

.....
(Unterschrift der Lehrerin)

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3- 4
1	Einleitung	5-6
2	Mündliche Umfrage zum Wissensstand über Satanismus	7
2.1	Zielsetzungen.....	7
2.2	Durchführung.....	8
3	Satanismus	9
3.1	Aleister Crowley.....	9-11
3.2	Merkmale des Satanismus im 20. Jahrhundert.....	12-17
3.3	Ritueller Satanismus.....	18-19
3.4	Jugendsatanismus.....	20-22
3.5	Vermarkteter Satanismus.....	23-26
4	Die Gothik Kultur	27
4.1	Ursprung.....	27-30
4.2	Darstellung der Szene.....	31
4.2.1	Gothiktypen und Kleidungsstile	31-36
4.2.2	Bevorzugte Musikformen und Tanzstile.....	37-40
4.3	Die Gothik Szene in Leipzig.....	41
4.3.1	Entwicklung von 1980 - 1989.....	41-42
4.3.2	Situation nach 1989	43
4.3.3	„Szenetreffs“	44
5	Das Wave Gothik Treffen	45
5.1	Geschichte des Wave Gothik Treffens	45
5.2	Veranstaltungsorte und Programm.....	46-47
5.3	Bands und Texte.....	48
5.4	Eigene Wertung zum WGT 2007 in Leipzig.....	49
6	Schlusswort	50-51
7	Literatur- und Quellenverzeichnis	
8	Anhang	56- 68

Vorwort

Auch wenn es recht ungewöhnlich klingt, habe ich bereits mit elf Jahren meine Vorliebe für Rammstein entdeckt. Natürlich habe ich in diesem Alter noch nicht über deren Texte nachgedacht oder insgesamt darüber, was ich denn überhaupt für eine Musikrichtung höre. Für mich klingt der rockige Sound einfach gut. Im Laufe der Zeit interessierte ich mich jedoch für andere Bands wie Blutengel, Diary of Dreams oder VNV Nation und schließlich stellte ich fest, dass es sich hierbei um Musik handelt, die in keinerlei Hinsicht dem Mainstream zu zuordnen ist. Es handelt sich um Musik, die anders ist und die nicht die schillernde und happy Diskoatmosphäre widerspiegelt. Schließlich bemerkte ich, dass ich eine besondere Vorliebe für Musik aus der Gothik Kultur habe und mein Interesse an dieser außergewöhnlichen Kultur war schließlich ausschlaggebend dafür, dass ich unter Anderem neue Freunde aus dieser Szene kennen lernte. Somit beschäftigte ich mich immer mehr mit dieser Subkultur und fand für mich raus, dass das „Gothik- Sein“ an sich Emotionalität und Tiefgründigkeit ausdrückt und schließlich nicht nur eine „Teenagermacke“, sondern ein Lebensgefühl ist. Leider wird dieses Lebensgefühl auch oft von den Medien als eine versteckte Form des Satanismus propagiert. Daraus resultieren Vorurteile, die von oberflächlichen Auffassungen der Gesellschaft bestärkt werden. Es kursieren Auslegungen, dass zum Beispiel alle Gothiks Teufelsanbeter sind. Da ich nun selbst mit der Gothik Szene zu tun habe und auch weiß, dass recht viele Gothiks sogar den strengen christlichen Glauben praktizieren, kann ich dieser Aussage sofort widersprechen, ohne dabei zu vergessen, dass sich womöglich ein geringer Teil der Gothiks tatsächlich dem Satanismus zuwendet.

Aus diesem Grund ist es mein Ziel, anhand der Besonderen Lernleistung einige Vorurteile aus dem Weg zu räumen und eine deutliche Abgrenzung der Gothik Kultur zum Satanismus aufzuzeigen. Des Weiteren spielt es für mich eine große Rolle, zu veranschaulichen, dass sich die Gothiks durch einen bestimmten Lebensstil charakterisieren, ohne hierbei den Verdacht aufkommen zu lassen, ich wolle Schleichwerbung betreiben. Ich hoffe, dass mir eine Unterscheidung zwischen der Gothik Kultur und dem Satanismus weitestgehend gelingt, denn somit würden auch viele Leute verstehen, dass es sich, im Gegensatz zu der Gothik Bewegung, beim Satanismus um ein unterschätztes Gefahrenpotenzial handelt. Neben diesem erhofften Aspekt möchte ich zum anderem für mich selbst herausfinden, ob ich den Anforderungen einer solchen schriftlichen Arbeit gewachsen bin. Denn schließlich verlangt ein Studium gewisse Voraussetzungen hinsichtlich der Selbstständigkeit und des damit verbundenen forschenden Arbeitens.

Zu guter letzt möchte ich mich zunächst bei meiner Familie bedanken, die mein reges Interesse an der Gothik Kultur toleriert und teilweise auch unterstützt und es mir somit

ermöglichte, tief in die Materie einzudringen. Ein weiterer Dank geht an Babette Schaaf, die mir nicht nur Bücher über Bücher zum Durchforsten gab, sondern sich auch viel Zeit dafür nahm, mir gewisse Aspekte zu veranschaulichen, was mir demzufolge das Verständnis einiger Punkte erleichterte. Außerdem möchte ich mich ganz besonders bei meiner besten Freundin Victoria Spengler und meinem Freund Alexander Seidel bedanken. Sie haben mich dazu motiviert, trotz allem Schulstress tiefgründig und konzentriert zu arbeiten. Besonders in der Endphase der BELL gaben sie mir Schaffenskraft und wichtige Denkanstöße. Nochmals danke ich allen erwähnten Personen für ihre tatkräftige Unterstützung.

1 Einleitung

„[...] Gräber verwüsten, Kreuze falsch herum stellen [...] Kein Gothik würde so etwas tun. Wir sind doch keine Satanisten.“ So schildert es die 25-jährige Madeleine Liebert in einem Artikel¹ der Leipziger Volkszeitung, welcher von der Journalistin Karine Gohr verfasst wurde. Obwohl Madeleine L. weiß, dass Handlungen wie „Gräber verwüsten“ oder gar „Kreuze falsch herum stellen“ als makaber und entwürdigend eingestuft werden, setzt sie ihre Aussage mit einem Lächeln fort, wie es die Zwischenbemerkung „-sie lacht“, bestätigt. Ihre angeführte Schlussfolgerung „Wir sind doch keine Satanisten.“ verrät, dass sie eine Ahnung davon hat, welche Vorurteile gegen die Gothik Szene bestehen. „Das größte Vorurteil ist sicherlich die Nähe zum Satanismus.“²

Da ich selbst im engeren Kontakt mit der Gothik Szene stehe, kann ich bestätigen, dass dieses Vorurteil tatsächlich existiert. Konkretisiert man die bestehenden Voreingenommenheiten, so ergibt sich folgende Ausgangsfragestellung: Steht die Gothik Kultur im Zeichen des Satanismus und lassen Gemeinsamkeiten der beiden Kontrahenten darauf schließen, dass bestimmte Vorurteile gerechtfertigt sind? Dieser Fragestellung kann entgegengesetzt werden, dass es sich bei der Gothik Kultur lediglich um eine Subkultur mit einem bestimmten Lebensstil handelt, der durch bestimmte charakteristische Merkmale keinesfalls die Nähe zum Satanismus symbolisiert. Diese aufgestellte Arbeitshypothese kann nur bestätigt oder widerlegt, wenn sowohl der Satanismus als auch die Gothik Kultur näher beleuchtet werden.

Um jedoch zunächst einen allgemeinen Überblick über die Haltung der Bevölkerung zum Thema Satanismus und Gothik Kultur zu bekommen, bildet eine mündlich durchgeführte Umfrage den Einstieg zum sich anschließenden Thema, Satanismus. Die erhaltenen Ergebnisse der Umfrage werden innerhalb der gesamten Themendarstellung mit den erarbeiteten Thesen verglichen. Im darauf folgenden Kapitel wird die Person Aleister Crowley als Begründer des Neosatanismus beleuchtet und die auf seine Lehren basierende Form des Satanismus im 20. Jahrhundert. Hierbei wird der biblische Bezug zum Satanismus hergestellt, der sich jedoch nur auf die christliche Sicht auf den Satanismus beschränkt, um daraus entstandene satanistische Auffassungen zu verdeutlichen. Die folgenden Themenunterpunkte beschäftigen sich mit den praktizierten Formen des Satanismus. Es sollen Unterschiede zwischen dem Historischen Satanismus und dem Jugend bzw. vermarkteten Satanismus, in ihrer Darstellung an sich, erläutert werden. Der Schwerpunkt

¹ Liebert, Madeleine (2007): „Die Welt in schwarz“. In: Leipziger Volkszeitung Ausgabe 18, 12./13.Mai 2007, J1.

² Schmidt, Axel (2007): „Gothic- Experte: Introvertiert und traditionsbewusst“. In: Leipziger Volkszeitung Ausgabe 18, 12./13.Mai 2007, J1

der Themenbearbeitung liegt jedoch auf dem vierten Kapitel, welches die Gothik Kultur hauptsächlich durch ihren Ursprung, durch ihre Kleidung und Musikstile überwiegend charakterisiert. Bestimmte Aspekte des Themas, wie zum Beispiel die politische Auffassung oder der Bezug der Gothik Szene zu anderen Subkulturen, werden nicht behandelt, da das Augenmerk auf den Kerninhalt nicht verloren gehen soll.

Die aus der Gothik Kultur entnommenen Wertungen werden im Vergleich mit dem Satanismus beleuchtet, um Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten festzustellen. Eine weitere Thematik beschäftigt sich mit der Hervorhebung der Gothik Szene in Leipzig. Bei der Darstellung der Gothik Szene in Leipzig bietet es sich jedoch nicht in jedem Fall an, Bezüge zum Satanismus herzustellen, da die Themenbearbeitung diesbezüglich aufgrund der wenigen vorhandenen Quellen zum einen recht einseitig und zum anderen nicht themenrelevant ist. Somit ergab sich, dass zwei Untergliederungspunkte, die sich mit den Printmedien und dem Publikum des Wave Gothik Treffens beschäftigten, wegfielen, da zusätzliche Wiederholungen vom Thema abgelenkt hätten. Um eine Darbietung der Gothik Szene auch auf kultureller Ebene zu bekommen, werden Einblicke in das „Wave Gothik Treffen“ des Jahres 2007 in Leipzig gewährt. Denn die eigene Teilnahme an diesem Festival verschaffte mir zum einen den innigsten Bezug zur Szene und zum anderen wurden herausgearbeitete Unterschiede zwischen Satanismus und Gothik Szene auch praktisch deutlich.

Die Darstellung dieses letzten Kapitels basiert überwiegend auf eigenem Erfahrungswert und Feststellungen. Jedoch basieren die Belege, die in der Gesamtdarstellung angeführt werden, überwiegend auf Sachbüchern und Internetquellen. Diese erwiesen sich als teilweise recht einseitig, da es kaum Archive oder historische Quellen gibt, die aussagefähig bezüglich der Gothik Kultur sind. Schließlich zeichnet sich das methodische Vorgehen nicht nur durch Aufarbeiten von Literatur aus, sondern auch durch das Auswerten von Umfragen, Songtexten, Bildern etc. Obwohl das große Interesse besteht, das Thema in all seinen Facetten widerzuspiegeln, kann aufgrund meiner empirischen Möglichkeiten nicht jeder Aspekt behandelt werden.

2 Mündliche Umfrage zum Wissenstand über Satanismus

2.1 Zielsetzungen

Anhand der Durchführung einer mündlichen Umfrage zum Wissensstand über Satanismus soll zunächst im Allgemeinen festgestellt werden, in welchem Maße bereits erwähnte Vorurteile gegen die Gothik Bewegung innerhalb Leipzigs und Umgebung existieren und bei welcher Altersgruppe die Voreingenommenheiten besonders häufig auftreten. Eine Unterscheidung zwischen der Bevölkerung Leipzigs und den umliegenden Gebieten soll darüber Aufschluss geben, in welchen Ortsteilen besagte Meinungen und Vermutungen am stärksten vertreten sind. Außerdem soll ermittelt werden, welche gängigen Informationen bezüglich des Satanismus und der Gothik Kultur unter der Bevölkerung Leipzigs und der umliegenden Gebiete vorhanden sind.

Des Weiteren soll mittels der Umfrage erkundet werden, durch welche Faktoren und Einflüsse es zu der Entstehung solcher Verwechslungen zwischen der Gothik Szene und Satanismus kommen kann. Dies meint, welche Rolle zum Beispiel die Medien bei der Verbreitung dieser Denkweisen spielen. Schließlich dient die gesamte Umfrage zur Unterstützung meiner Themenbearbeitung und bietet nach der Auswertung der erhaltenen Ergebnisse bestimmte Vergleichspunkte und andere Betrachtungsweisen an.

2.2 Durchführung

Zunächst einmal wurde ein ausgewählter Fragenkatalog unter der Berücksichtigung der erwähnten Zielsetzungen erstellt, um möglichst auswertbare Ergebnisse zu erhalten. Der Umfragebogen ist anonym gehalten und enthält lediglich Fragen, die sich zum einen auf den Wohnort und zum anderen auf das Alter der befragten Personen beziehen (siehe Anhang, S. 57, 58)

Im Allgemeinen basiert die Umfrage auf der eigenständigen Selbsteinschätzung des vorhandenen Wissens bezüglich des Satanismus und der Gothik Kultur. Es werden Informationsquellen und eigene Wertungen erfragt, um feststellen zu können, ob existierende Vorurteile auf glaubwürdigen und seriösen Quellen beruhen.

Insgesamt wurden am 18.08.2007 und am 19.08.2007 von 12 bis 15 Uhr 100 Personen verschiedener Alterskategorien in Leipzig und Umgebung von zwei Umfragehelfern befragt. Das Alter beschränkt sich jeweils auf 20 bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50 und 51 bis 60 jährige Personen. Dabei wurde möglichst darauf geachtet, dass ungefähr 25 Personen aus jeder Altersgruppe befragt werden, um gleichgewichtige Ergebnisse bezüglich der Altersverteilung zu erhalten.

Es wurden überwiegend Personen in der Leipziger Innenstadt mit der Umfrage konfrontiert, die rein nach ihrem äußeren Erscheinungsbild weder der Gothik Szene angehörten noch einen erkennbaren Bezug zum Satanismus hatten. Anschließend wurde die Umfrage ausgewertet und deren Ergebnisse anhand verschiedener Darstellungsweisen präsentiert.

3 Der Satanismus

3.1 Aleister Crowley

Als Begründer des modernen Satanismus gilt der am 12. Oktober 1875 in Leamington Spa, England, geborene Edward Alexander Crowley, kurz Aleister Crowley³. Er war sowohl Okkultist⁴, Kabbalist⁵, Magier und Mystiker⁶, als auch Poet und Verleger.

Die beiden Elternteile Aleister Crowley's waren Mitglieder der Plymouth Bretheren⁷, einer christlichen Sekte. Die Bibel galt als deren einzige, wichtigste und erlaubte Lektüre, die A. Crowley jemals lesen durfte, denn die Bibel implizierte in den Augen der Plymouth Brüder das „*direkte Wort Gottes*“.⁸ Somit zwang ihn seine Mutter regelmäßig an morgendlichen Bibelstunden teilzunehmen. A. Crowley selbst hasste seine Mutter und bezeichnete sie als eine „*hirnlose Bigotte*“, die nichts anderes für ihn darstellte als Engstirnig- und Scheinheiligkeit.⁹

Des Weiteren wurde A. Crowley von seiner Mutter als „*The Beast 666*“¹⁰ beschimpft, sobald er ungezogen war. Als Ausdruck der Rebellion gegen seine Eltern begann er zunehmend sich mit dem „*Tier 666*“ zu identifizieren. Er fing an, diesen Beinamen zu mögen, so dass seine Eltern ihn dafür verabscheuten. Auch in seinem späteren Leben spielte diese Bezeichnung eine sehr große und wichtige Rolle für ihn. Denn bereits als Jugendlicher stellte er fest, dass er äußerst perverse Neigungen besaß, durch welche die Bezeichnung „Beast“ seiner Meinung nach gerechtfertigt waren.¹¹

Nachdem der Vater im Jahre 1887 starb, schickte A. Crowley's Mutter ihren Sohn auf ein christliches Internat. Dort sollte er anhand von eineinhalbjähriger Isolation und Gewalt „umerzogen“ werden. Da der 13-jährige seine früh entdeckte Perversität an anderen Kindern auslebte, wurde er von dem Internat verwiesen.

³ Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“. [Stand: 23.Juli 2007].

⁴ Bezeichnet einen Begriff, welcher von dem lateinischen Wort „okkult“ abgeleitet ist. Ein Okkultist ist ein Anhänger der Lehre vom Übersinnlichen.

⁵ Bezeichnet einen Begriff, welcher vom hebräischen Wort „Kabbala“ abgeleitet ist. Ein Kabbalist ist ein Vertreter der mittelalterlichen, jüdischen Geheimlehre.

⁶ Der Begriff „Mystiker“ stammt aus dem Griechischen und meint einen Menschen, der sich durch Hingabe und Versenkung zu einer persönlichen Vereinigung mit Gott einlässt.

⁷ Englische Bezeichnung für die Plymouth Brüder, die nach heutigen Maßstäben als fundamentalistisch (kompromisslos, schwerwiegend religiös politisch) bezeichnet werden.

⁸ Bogun, Werner/ Straet, Norbert (Hg.), S. 73f.

⁹ Cammans, Heide- Marie, S. 127.

¹⁰ Meint „das Tier 666“. Dies ist eine Figur aus der „Geheimen Offenbarung des Apostels Johannes“.

¹¹ Bogun, Werner/ Straet, Norbert (Hg.), a. a. O., S.74.

1895 begann er ein Studium der Geisteswissenschaften an der Universität in Cambridge, wobei er sein Kunstinteresse weiter ausbaute und seine ersten dichterischen Versuche startete.¹² Nun schien es jedoch einen Bruch in Aleister Crowley's Leben gegeben zu haben, denn 1896 brach er sein Studium ohne Abschluss ab und reiste in die Schweiz.

Dort traf er auf den Hermetic Order of the Golden Dawn¹³. In diesem esoterischen Orden wurde er 1898 eingeweiht. In diesem Zeitraum beschäftigte er sich intensiv mit Magie und Drogen. Als A. Crowley innerhalb der Ordenshierarchie zu Ruhm gelangte, verweigerte ihm die Londoner Mitgliedschaft den Aufstieg, da seine sexualmagischen Exzesse Anlass gaben, ihn aus dem Orden auszuschließen. Die unzähligen Diskrepanzen um Crowley führten dazu, dass sich der Orden spaltete und schließlich zerfiel.¹⁴

Danach reiste er viel durch die Welt und heiratete am 12. August 1903 seine erste Frau Rose Kelly. Auf deren Hochzeitsreise, die das Paar nach Kairo unternahm, geschah ein Ereignis das A. Crowley's Leben entscheidend beeinflusste. Zwischen dem 8. und 10. April 1904 erhielt er per Diktat von einer „*außermenschlichen Intelligenz*“¹⁵ „Das Buch des Gesetzes“, welches auch als „Liber AL vel Legis“ (AL)¹⁶ bekannt ist. A. Crowley verstand dieses Buch als eine Art Verheißung eines neuen Zeitalters, in dem sich dieses Gesetz als das Grundgesetz des neuen Zeitalters etablieren sollte. Somit war eine Religion geschaffen, die sich Thelema nannte.¹⁷

Durch die Schaffung einer neuen religiösen Strömung gab Crowley den Impuls, dass sowohl Mann als auch Frau im Innersten ihrer Seelen eine Gottheit darstellen. Bisherige gesellschaftliche Zwänge sollten anhand dieses neuen Sittengesetzes überwunden werden und die Welt aus sämtlichen Bindungen und Beschränkungen befreit werden. Denn laut Crowley, „*behinderten die zahlreichen Moralvorstellungen die Bewusstseinsentwicklung des Menschen.*“¹⁸ Crowley fühlte sich dazu berufen, dieses Verständnis der Menschheit durch seine Lehren nahe zubringen. Ob diese Auffassung vertreten wird oder nicht kann jeder Mensch für sich selbst entscheiden und auch jeder soll im Begriff sein, die Wahrheit für sich selbst zu entdecken. Die Methoden oder Mittel, welche man zur Untersuchung der eigenen Psyche wählt, sind in keinerlei Hinsicht vorgeschrieben. Daraus resultierend, entstanden folgende Kernsätze, die dieses Gesetz charakterisieren: „*Es gibt keinen Gott außer dem*

¹² Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“. [Stand: 23.Juli 2007].

¹³ Aus dem Englischen übersetzt, heißt der esoterische Orden „Hermetischer Orden der Goldenen Dämmerung“.

¹⁴ Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“. [Stand: 23.Juli 2007].

¹⁵ Cammans, Heide- Marie, S. 127.

¹⁶ Dieses Buch ist ein 220 Verse langes Prosagedicht.

¹⁷ Bogun, Werner/ Straet, Norbert (Hg.), a. a. O., S.74.

¹⁸ Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“. [Stand: 23.Juli 2007].

Menschen“ und „Tue, was du willst, soll sein das ganze Gesetz!“¹⁹ Durch die Grundpfeiler Thelemas wird deutlich, dass hierbei eine sehr freie Moral gepredigt wird und beispielsweise die Existenz eines christlichen Gottes verneint wird. Aleister Crowley wird aufgrund der Verbreitung dieses Gesetzes als Begründer des Neosatanismus bezeichnet.

Im Jahre 1912 wurde Aleister Crowley zum Leiter des „Ordo Templi Orientis“ (O.T.O) ernannt. Von den Anhängern des Ordens erhielt er den Namen „Baphomet“, welcher der Name einer verehrten Teufelsfigur war. Neben blutrünstigen und sexualmagischen Riten praktizierte er Sitzungen in seiner Abtei Thelema, die den Verzehr von Exkrementen beinhalteten, um die Neophyten²⁰ durch Ekeltraining zu stärken. *„Durch diese Rituale soll sich der Magier die hintergründigen Energien des Kosmos unterwerfen und so seinen Willen immer schrankenloser verwirklichen können. Darüber hinaus sollen ihm die Riten zur Erfahrung seiner eigenen Göttlichkeit verhelfen.“²¹* Des Weiteren waren Kontakte zur Außenwelt bis auf ein Minimum reduziert und auch das Zeitunglesen war verboten. Sobald ein Ordensmitglied das Wort „Ich“ gebrauchte, war er gezwungen sich mit einem Rasiermesser in den Arm zuschneiden, da der Gebrauch des Personalpronomens „Ich“ nur dem, über allen seinen Mitgliedern stehenden Leiter, Crowley vorbehalten war.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Aleister Crowley eine äußerst exzentrische und ungewöhnliche Persönlichkeit war, die *„gegen jegliche gesellschaftlichen und christlich-religiösen Konventionen verstieß“.²²* Im Alter von 72 Jahren starb Aleister Crowley am 1. Dezember 1947 in Hastings.²³

¹⁹ Vgl. „Liber al Vel Legis“.

²⁰ Ist eine Bezeichnung für die erst neu beigetretenen Mitglieder des Ordens.

²¹ Cammans, Heide- Marie, a. a. O., S. 127.

²² Christiansen, Ingolf, S. 29.

²³ Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“. [Stand: 23.Juli 2007].

3.2 Merkmale des Satanismus im 20. Jahrhundert

Zunächst einmal beinhaltet das Substantiv „Satanismus“, das aus dem Hebräischen, Griechischem oder Lateinischem stammende Wort „Satan“, welches übersetzt „Gegner“ oder „Feind“²⁴ heißt. Anhand dieser Übersetzungen kann dem Wort „Satan“, eine negative Bedeutung zugeschrieben werden.

Für diese ablehnende Bedeutung spricht zum Beispiel die Offenbarung 12, 7-9 des Neuen Testaments und die daraus ausgewählten Textstellen geben Aufschluss über das christliche Verständnis bezüglich des Satans. *„Dann brach im Himmel ein Krieg aus, Michael²⁵ mit seinen Engeln kämpfte gegen den Drachen. Der Drache mit seinen Engeln wehrte sich; aber er konnte nicht standhalten. Er und seine Engel durften nicht länger im Himmel bleiben. Der große Drache wurde hinuntergestürzt! Er ist die alte Schlange, die auch Teufel oder Satan genannt wird und die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde hinuntergestürzt mit allen seinen Engeln.“*

Diese Bibelstelle verdeutlicht, dass Satan in Gestalt eines Drachen mit seinem, von ihm geführten, Engelsheer gegen den Schutzengel Michael kämpft und schließlich verliert. In diesem Vers kommt außerdem die Rolle der Schlange, welche im Alten Testament als Satan personifiziert wird, zur Geltung. Denn diese verführt die Menschen im Paradies Eden und verkörpert sinnbildlich die Sünde des Menschen.²⁶

Des Weiteren weisen die aufgeführten Bibelverse auf den Engelsturz²⁷ hin, d.h. der von Jesus beobachtete Fall des Satans aus dem Himmelreich. Die gestürzten Engel wanderten nun somit auf der Erde und verbreiteten alles Schlechte und Böse unter den Menschen. Weitere Bibelstellen verdeutlichen den schlechten Einfluss der gefallenen Engel auf Erden.²⁸

Schließlich dienen diese Bibelverse als Beleg für die entstandene negative Sichtweise der Christen auf die religiöse Funktion des Satans. Daraus ergibt sich, dass Satan, aus Sicht der Christen, ursprünglich ein Synonym für den Feind Gottes ist, welcher die Menschen dazu verführt, Sünden zu begehen und die Absicht verfolgt, diese mit sich in die Hölle zu ziehen.

Bis ins 18. Jahrhundert verstanden der Adel, das wohlhabende Bürgertum, sowie das Kleinbürgertum und die Bauern unter dem ursprünglichen Satanismus *„die Verehrung oder Anbetung eines höheren Wesens.“*²⁹, welches nicht Gott war. *„Seit dem Beginn der Moderne,*

²⁴ Bogun, Werner/ Straet, Norbert (Hg.), a. a. O., S. 241.

²⁵ Michael ist eine biblische Gestalt und einer der Engelfürsten, sowie der Schutzengel (Dan 10, 20-21). Außerdem kämpft er als Anführer der Engelheere gegen den Satan.

²⁶ Vgl. 1. Mose 3, 1-7.

²⁷ Vgl. LK 10, 18.

²⁸ Vgl. Offb 15-16.

²⁹ Microsoft Encarta (2002): „Satanismus“. [Stand: 06. Oktober 2007].

also mit der Zeit der Aufklärung, veränderten³⁰ sich deren Auffassung und das Gedankengut hinsichtlich des Satanismus.

Die Grundlage dieses neuen Verständnisses schuf Aleister Crowley mit seinem Buch des Gesetzes „Liber Al vel Legis“³¹ und dem daraus zu entnehmenden Leitsatz „*Tu was du willst, soll sein das ganze Gesetz*“³². Die Kernaussagen dieses Gesetzes fasste Aleister Crowley in einem Gedicht zusammen, welches auch als die Crowley Charta bezeichnet wird.³³ Um die Merkmale des Neosatanismus klar definieren zu können, ist es unter anderem notwendig, die einzelnen Verse bzw. Strophen auszugsweise zu betrachten.

Bevor die Aufzählung der eigentlichen Grundsätze beginnt, stellt Crowley die Aussage voran, dass es „*keinen Gott außer dem Menschen gibt*.“³⁴ Daraus ist zu entnehmen, dass es sich im Neosatanismus nicht um die Verehrung des Teufels in einer göttlichen Gestalt oder um die Anbetung verschiedener Dämonen handelt, sondern einzig und allein steht der Mensch als Individuum im Mittelpunkt. Dieses Individuum verfolgt das Ziel, „*sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und die Welt nach seinen ureigenen Bedürfnissen zu gestalten*.“³⁵ Anhand dieser Lebensphilosophie soll eine gewisse Unabhängigkeit von gesellschaftlichen Normen und Zwängen erreicht werden, indem man sich auf die angeborenen und natürlichen Werte des Menschen besinnt. Zu diesen natürlichen Eigenschaften zählen unter anderem das Empfinden von Zorn, Neid, Habgier, Rache oder sexueller Begierde. Diese Bedürfnisse werden jedoch zur Zeit Crowleys vom Christentum verneint und als unsittlich bezeichnet. Sie entsprechen nicht den christlichen Grundsätzen, was folgende Bibelverse beweisen. „*Ihr wisst, dass es heißt: du sollst nicht Ehe brechen! Ich aber sage euch: wer die Frau eines anderen begehrt, hat in seinem Herzen schon die Ehe mit ihr gebrochen*.“³⁶ „*Ihr wisst, dass es heißt: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand böses tut!*“³⁷ Gerade durch das Ausleben der von dem Christentum abgelehnten Bedürfnisse gelangt ein Neosatanist zu seinem göttlichen Idealbild. Hierbei wird jedoch keine höhere Macht in Form eines Gottes angebetet, da sich die Satanisten somit einem Abhängigkeitsgefühl aussetzen würden und nicht ihre natürlichen Triebe ausleben könnten.

³⁰ Christiansen, Ingolf, S. 25.

³¹ Vgl. Gliederungspunkt 3.1 Aleister Crowley, S. 10.

³² Vgl. AL I/40.

³³ Vgl. Cammans, Heide- Marie, S. 128.

³⁴ Vgl. Cammans, Heide- Marie, a. a. O., S. 128.

³⁵ Vgl. Willenberg, Frank (2007): „Ludwig Feuerbach: Gott als Projektion des menschlichen Wesens.“ [Stand: 22.Oktober 2007].

³⁶ Vgl. Mt. 5, 27-28.

³⁷ Vgl. Mt. 5,38-39.

Nach diesem Verständnis wird ersichtlich, dass der Gott weder in der Vorstellung der Neosatanisten existiert noch akzeptiert wird. Dem zu Folge übernimmt der Mensch lediglich die Funktion eines Gottes und hält somit alle Machtbefugnisse inne, nach denen ein Mensch strebt. *„Deus est homo.“*³⁸ So wird es auch in der ersten bis zur fünften Strophe des Gedichtes umschrieben. *„Der Mensch hat das Recht, nach seinen eigenen Gesetzen zu leben: zu leben, wie er will, zu arbeiten, wie er will, (...) zu essen, was er will, zu trinken, was er will, (...) zu zeichnen, malen, schnitzen, ätzen, gestalten und bauen, wie er will, (...)“*³⁹ Diese Forderungen, die hier in der Strophe eins bis drei aufgeführt werden, können als alltägliche Tätigkeiten verstanden werden, die jeder Mensch rein theoretisch je nach Befinden und Interesse ausleben kann.

Es bleibt aber die Tatsache, dass es sich hier um ein Idealbild des menschlichen Lebens handelt. Denn beispielsweise kann nicht jeder Bürger in Deutschland, aufgrund seines schulischen Bildungsweges jeden Beruf ausüben, da es an Kompetenzen oder Berufserfahrungen mangelt. Des Weiteren bleibt es zahlreichen Familien in der Dritten Welt verwehrt, deren Nahrungsbedarf so zudecken wie es zum Beispiel in reichen Ländern wie den USA oder Österreich möglich ist. Daher lässt sich auch sagen, dass die Inhalte der ersten drei Strophen des „Liber Al vel Legis“ nicht an soziale Strukturen oder auch Lebenseinstellungen angepasst sind. Es zeigt lediglich das Wunschdenken oder die Ideale der menschlichen Vorstellung der Neosatanisten vom Leben.

Die Steigerung dieser Vorstellung kommt zum einen in der vierten Strophe zum Ausdruck. *„Der Mensch hat das Recht, zu lieben wie er will: Auch erfüllet euch nach Willen in Liebe, wie ihr wollt, wann, wo und mit wem ihr wollt!“*⁴⁰. Diese Strophe beweist, dass im Gegensatz zum Christentum ein ganz anderes Verständnis von Liebe im Neosatanismus vorherrscht. Laut diesem Grundsatz gibt es keinerlei Gebote, welche die Art und Weise der Liebe zwischen den Menschen regeln. Es verweist auf keine moralischen oder sittlichen Grundsätze hinsichtlich der Liebe. Das Trippelgebot der Liebe *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“*⁴¹; *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“*⁴² ist in seiner ursprünglichen Bedeutung nicht in der vierten Strophe wieder zuerkennen. Es drängt sich hierbei der Verdacht auf, dass es sich im Buch des Gesetzes eher um eine recht freie und unsittliche Definition von Liebe handelt, die unter anderem sexuelles Fehlverhalten, unanständiges Benehmen oder einen vulgären und respektlosen Lebenswandel fordert. Somit lässt sich auch eine Ambivalenz zwischen der christlichen und der neosatanistischen Auffassung von Liebe feststellen.

³⁸ Hilfe 24 (2007): „Satanismus. Philosophie.“ [Stand: 06.Oktober 2007].

³⁹ Vgl. AL I.

⁴⁰ Vgl. AL I, 51.

⁴¹ Vgl. 5.Mose 6,5.

⁴² Vgl. 3.Mose 19,18.

Die Verneinung und Ablehnung des urchristlichen Verständnisses wird auch anhand des respektlosen Umganges mit den biblischen Figuren des Jesus Christus und der Maria deutlich. Dies kann anhand des dritten Kapitels Vers 51 und 55 aus dem „Liber AL vel Legis“ in verstärkter Form nachgewiesen werden. *„Mit meinem Falkenkopf pick ich nach Jesu Augen, da er am Kreuz hängt“*. Da der Falke nach den mosaischen Gesetzen als „unrein“ galt⁴³, ist es ersichtlich, warum gerade dieses Tier nach *„Jesu Augen pickt“*. Es verkörpert den Hass und die Ablehnung der Neosatanisten hinsichtlich der Bedeutung des Messias Jesus und der Jungfrau Maria. Diese Tatsache beweist er Vers 55. *„Lasset die unbefleckte Maria gerädert und zerrissen werden, um ihretwillen sollen alle keuschen Frauen unter Euch verachtet sein.“*

Zum anderen findet die Steigerung der neosatanistischen Vorstellung ihren Höhepunkt in der fünften Strophe, in dem von Aleister Crowley verbreiteten Buch. *„Der Mensch hat das Recht, all diejenigen zu töten, die ihm diese Rechte zu nehmen suchen. Die Sklaven sollen dienen.“*⁴⁴ *Liebe ist das Gesetz, Liebe unter Willen.*⁴⁵ Der Inhalt dieser Strophe vereint und bestimmt alle theoretischen neosatanistischen Handlungen und Grundsätze. Das Töten und Morden an Menschen wird legalisiert und bekommt schließlich eine rituelle Funktion zugesprochen. *„Opfere Vieh, klein und groß, nach einem Kind.“* Daraus ergibt sich auch, dass es sich nicht nur um eine Menschwerdung handelt, die sich auf der Umkehrung christlicher Werte beruht, sondern es handelt sich ebenfalls um eine Menschwerdung, die auf rituellen Praktiken und Magien basiert, wie es der erwähnte Vers schildert. Schließlich lässt sich sagen, dass das Buch des Gesetzes lediglich die theoretischen Grundlagen für den Neosatanismus geschaffen hat.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Neosatanismus durch eine Geisteshaltung charakterisiert ist, die den Menschen als vollkommen autonomes Geschöpf mit Gott gleichsetzt. Selbst die negativen Eigenschaften eines Menschen werden überdurchschnittlich als positiv empfunden und durch die eigene Vergötterung, die durch die Anwendung von Ritualen erreicht werden soll, gerechtfertigt.

Die durchgeführte Umfrage bestätigte jedoch, dass diese Definition von Satanismus nur zu 31% der Leipziger Bevölkerung und der Umgebung bekannt ist. Knapp 41% der befragten Personen vertraten die Auffassung, dass es sich im Satanismus um eine Religion handelt, *„in welcher die Anhänger den Teufel anbeten und den christlichen Glauben in keinerlei Hinsicht respektieren.“*⁴⁶ Obwohl die Prozentsätze der verbreiteten Definitionen sich lediglich

⁴³ Vgl. 3.Mose 11-16; 5.Mose 14-15.

⁴⁴ Vgl. AL II, 58.

⁴⁵ Vgl. AL I, 57.

⁴⁶ Vgl. Anhang, S.57.

um 10% unterscheiden, ist festzustellen, dass rund die Hälfte der Befragten den Satanismus als eine Religion versteht. Genauer betrachtet, meint der Inhalt der meist genannten Erklärung des Satanismus, dass sich Satanismus durch drei charakterisierende Merkmale auszeichnet. Zum einen wird der Satanismus mit einer anwendbaren Religion gleichgesetzt, die sich zugleich gegen das Christentum wendet und zum anderen beschäftigt sich der Satanismus, laut Umfrage, mit der Anbetung eines Wesens in Form des Teufels. Diese Annahme ist jedoch nur teilweise korrekt. Denn im Neosatanismus existiert nicht der Glaube an eine höhere Macht, sondern ein Neosatanist betrachtet sich selbst als ein unabhängiges Wesen. Des Weiteren ergab sich aus der Umfrage die Annahme, dass *„der christliche Glaube in keinerlei Hinsicht respektiert wird.“* Dieser Aussage kann durchaus zugestimmt werden, da die Verse 51 und 55 des „Liber Al vel Legis“ kein Respekt gegenüber dem Christentum zum Ausdruck bringen und schließlich vertritt der Neosatanist die Ansicht, dass er sich sowohl den gesetzlichen als auch den christlich religiösen Normen entziehen muss. Somit verlieren christliche Grundsätze wie zum Beispiel *„den Willen Gottes im Gesetz ganz ernst nehmen...“*⁴⁷ vollkommen ihre Bedeutung.

Betrachtet man also die Teilergebnisse der Umfrage, so kann man sagen, dass ungefähr 72% der Befragten den Satanismus teilweise richtig definieren konnten, obwohl 53% der befragten Personen angaben, gering informiert zu sein. Wahrscheinlich lässt sich diese gemachte Angabe auf zwei Gründe zurückführen. Zum einen gibt es laut durchgeführter Umfrage nur zu 23,9% Informationsberichte aus den Print- Medien, die den Satanismus als eine Weltanschauung definieren und zum anderen gibt es jedoch zu 36,8% audiovisuelle Medien, die den Satanismus unter dem Aspekt der Teufelsverehrung darstellen. Daraus ergibt sich, dass Quellen wie Hörfunk oder Fernsehen auf der einen Seite einen größeren Informationseinfluss besitzen und auf der anderen Seite den Satanismus nicht zeitgemäß darstellen. Aufgrund dessen entsteht womöglich eine nicht einwandfreie Erklärung des Satanismus im 20. Jahrhundert. Jedoch lässt sich der Neosatanismus durch zusätzliche Gesichtspunkte charakterisieren.

Ein weiteres Merkmal ist die von Aleister Crowley geschaffene theoretische Grundlage, an welcher sich die Neosatanisten orientieren. Diese Grundlage befürwortet und steht für jedes Handeln, welches im Christentum als Sünde empfunden wird. Diese Auffassung bricht die gesellschaftlichen Moralvorstellungen und soll somit eine Befreiung von den anerzogenen Wertvorstellungen symbolisieren. Man spricht auch von einem daraus entstandenen Protestsatanismus. Schließlich besteht das letzte Merkmal darin, dass es sich, wie es oben im Text beschrieben wurde, um eine Umkehrung von christlichen Auffassungen

⁴⁷ Vgl. Mt 5, 17-20

handelt. So wird es auch von Pfarrer R. Hauth geschildert. *„Wir haben es mit einer Umwertung von Werten zu tun.“*⁴⁸

Unter Neosatanismus versteht man also eine den christlichen Werten entgegengesetzte Philosophie, die einer Religion gleichkommt, da zum einen der Glaube an das unabhängige menschliche Individuum eine Rolle spielt und zum anderen bildet das „Liber al vel Legis“ die theoretische Grundlage, welches das Handeln der Neosatanisten bestimmt. Dem zu Folge ergibt sich ein Widerspruch innerhalb der eigenen neosatanistischen Auffassung. Denn wäre ein Neosatanist mit seinem Gedankengut unabhängig, so müsste er sich nicht an die Grundsätze des „Liber al vel Legis“ halten. Aber da er diese für sich selbst zum Gesetz macht, besteht eine gewisse Abhängigkeit von Regeln und Normen und somit die Existenz einer religionsähnlichen Auffassung.

⁴⁸ Cammans, Heide- Marie, a. a. O., S.132.

3.3 Rituellicher Satanismus

Da Aleister Crowley mit seinen „Buch des Gesetzes“ die theoretischen Grundlagen für den Neosatanismus schuf, muss es dem zu Folge jedoch einen Nachweis auch für die praktische Ausübung des Satanismus im 20. Jahrhunderts geben. Der praktizierte Satanismus findet in Logen⁴⁹ oder Orden statt. Als ein bekannter Vertreter solcher Orden, welcher von dem Wiener Okkultisten Karl Kellner (1850- 1905) und dem Theosophen⁵⁰ Franz Hartmann gegründet wurde, gilt der „Ordo Templi Orientis“. An diesem war bereits auch Aleister Crowley tätig.⁵¹

Um zur Selbstergötzung des Menschen zu gelangen, werden derartige Rituale bei Schwarzen Messen vollzogen, welche an den Aufbau der katholischen Messfeiern angelehnt sind. Hierbei unterscheidet man zum einen die Opferungs- und Schändungsritualmesse und zum anderen die Magieritualmesse, die sich an den crowleyanischen Methoden orientieren.⁵² Diese Methoden stehen oft in Verbindung mit Sexualmagie, Ekeltraining und bedingungsloser Opferung von Tieren stehen und somit kann auch der Rückschluss zum Begründer des Neosatanismus Aleister Crowley gezogen werden. Denn dieser veranstaltete Sitzungen, die von den Mitgliedern einen „*schrankenlosen Willen*“ abverlangte.⁵³ Damit sollte eine Bewusstseinsweiterung und eine Freisetzung von neuen menschlichen Kräften angestrebt werden. Das Ziel hierbei war „*das Erleben der eigentlichen Göttlichkeit*“.⁵⁴

Bei den Opferungs- und Schändungsritualmessen steht in der Mitte des Raumes ein viereckiger Tisch, auf dem folgende Ritualutensilien vorzufinden sind: eine goldene Schale sowie ein goldenes Messer, Räucherstäbchen, eine aus den Kirchen entwendete Hostie und ein altes Buch mit Versen zur Beschwörung des Opfers. Als Opfer dienen meist Tiere, d.h. dass zum Beispiel eine Ziege oder ein schwarzer Hahn auf dem Opferaltar liegen. Um den Altar versammeln sich sieben Priester, die ein gemeinsames Satansgebet sprechen. Die Priester tragen schwarze oder braune Kutten. Bei diesem Ritual werden christliche Kreuze auf den Kopf gestellt, verschiedene Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel das Pentagramm des gehörnten Stierkopfes mit seinen zwei Zacken nach oben ausgerichtet und beispielsweise das Vater Unser rückwärts von den Satanspriestern aufgesagt. Dabei wird die Hostie in die Schale gelegt und zerstoßen. Über Schale beginnt der Messdiener das Huhn zu schlachten. Magische Worte begleiten das Ritual, wobei die Schale mit dem Blut unter

⁴⁹ Ist ein Wort unbekanntes Ursprungs, welches den Versammlungsort der Freimaurer meint.

⁵⁰ Ist von den griechischen Wörtern „theos“ und „sophia“ abgeleitet und bezeichnet einen Mann, der zur reinen, direkten Kraft Gottes gelangen will.

⁵¹ Vgl. Gliederungspunkt 3.1 Aleister Crowley, S.11.

⁵² Vgl. Cammans, Heide- Marie, a. a. O., S.132.

⁵³ Vgl. Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“ [Stand: 23.Juli 2007].

⁵⁴ Vgl. Cammans, Heide- Marie, a. a. O., S.132.

den Priestern weiter gereicht wird bis jeder von ihnen einen Schluck Blut zu sich genommen und sich auf den Mund geküsst hat.⁵⁵

Im Gegensatz dazu kommt es bei einer Magieritualmesse zu keiner Opferung von Tieren. Auf dem Fußboden wird ein Kreis mit Kreide gezogen und magische Zeichen, wie zum Beispiel ein Pentagramm, aufgemalt. In der Mitte des Kreises liegt eine Puppe aus Wachs. Nachdem der Satanspriester die Spitze eines Säbels erhitzt hat, durchsticht er die Puppe und spricht eine satanische Formel. Dieses Ritual soll dazu dienen, eine Person zu töten. Danach ritzt sich jeder Teilnehmer in die Hand und lässt die Tropfen seines Blutes in den Kreis fallen mit den Worten: „*Natas ni snu Nema*“. Dies bedeutet „*Satan in uns, Amen*“.

Grundsätzlich soll anhand dieser Rituale das Ziel erreicht werden, dass eine Gottwerdung des menschlichen Individuums erlangt wird. Da das Liber al Vel Legis bereits als theoretische Grundlage existiert und diese auf den neugnostischen Kulturen⁵⁶ basiert, kann von einem historischen Satanismus gesprochen werden. Das Aufsagen der christlichen Gebete rückwärts oder die Beschriftung des Bodens mit der Zahl 666 ist die praktische Umsetzung der Umkehrung der christlichen Werte. Denn die Zahl 666 meint die Zahl des Antichristen aus der Offenbarung des Johannes. „*Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertundsechszig.*“⁵⁷ Auch die physische und psychische Ertüchtigung, die anhand von Blut trinken ihren Höhepunkt findet, gilt als brauchbare Methode, um zum Ziel, der angestrebten Bewusstseinsweiterung, zu gelangen.

Schließlich können diese Formen der neosatanistischen Handlungen als überwiegend rituell eingestuft werden. Daher kann der Neosatanismus auch als der Rituelle Satanismus bezeichnet werden. Daraus ergibt sich, dass die Ziele, Mittel und Methoden, die hierbei relevant sind und ausgelebt werden, den Satanismus des 20. Jahrhunderts charakterisieren, für den mehrere Synonyme bekannt sind.

⁵⁵ Cammans, Heide- Marie, a. a. O., S.132ff.

⁵⁶ Neugnostische Kulte werden als „Überbleibsel“ einer religiös philosophischen Richtung bezeichnet, die sich gegen das Urchristentum richtete und von diesem verdrängt wurde.

⁵⁷ Vgl. Offb. 13, 1ff.

3.4 Jugendsatanismus

„Der Jugendsatanismus scheint in erster Linie nicht organisiert aufzutreten. Meistens handelt es sich um exzentrische Jugendliche, die Entwicklungsschwierigkeiten haben und ihren Altersgefährten imponieren oder sie in ihren Bann ziehen wollen. Genaue Daten liegen nicht vor. Das in den Massenmedien vermittelte Bild erscheint teilweise einseitig auf eine gewisse Sensationsdarstellung ausgerichtet.“⁵⁸ Diese Aussage des Kultusministeriums in Baden-Württemberg scheint zunächst sehr wage und verharmlosend zu sein. Womöglich um die Bevölkerung in ihrem Glauben zu lassen, dass es in Deutschland keinen ernst zunehmenden Satanismus gibt, sondern dass es sich lediglich um gelangweilte Jugendliche handelt, die dies nur aus Zeitvertreib tun.⁵⁹ Um den Jugendsatanismus weitestgehend vom rituellen Satanismus abgrenzen zu können, ist es notwendig die Unterschiede innerhalb der Ziele und Methoden der beiden Strömungen aufzuzeigen.

Im Gegensatz zum rituellen Satanismus beschäftigt sich der Jugendsatanismus nicht mit einer satanistischen Form der Selbstfindung, sondern es geht vorrangig um die Verehrung des Satans als Figur. Dies beweisen Schriftzüge wie „*Satan lebt*“ (siehe Anhang, S.59, Abb.1) an Hauswänden oder Abrissbauten. Die bildliche Darstellung des Satans erfolgt anhand von Zeichnungen, die Dämonen oder Geistern entsprechen (siehe Anhang, S.59, Abb. 2). Im rituellen Satanismus gibt es kein Bildnis von Satan, denn schließlich existiert in dieser Form des Satanismus keine Leitfigur und es handelt sich auch nicht um die Verehrung des Feindes von Gott. „*Satanismus ist der totale Egoismus. Satan ist keiner, der da mit einem Pferdefuß und zwei Hörnern irgendwo erscheint und dann rumhüpft, Satan ist ganz einfach eine Lebensphilosophie.*“⁶⁰

Unter Jugendsatanismus versteht man nicht die Verehrung des Satans nur von Jugendlichen, sondern es handelt sich hierbei um eine nicht ausgereifte Form der satanistischen Philosophie nach Aleister Crowley. Der Jugendsatanismus bindet sich nicht an satanistische Kerninhalte und existiert deswegen rein willkürlich. Diese Aussage meint, dass schwarzen Messen, Zeremonien und Rituale nicht auf einer systematisierten Grundlage beruhen.⁶¹ Es gibt beispielsweise kein Buch des Gesetzes, welches beschreibt, wie sich zum Beispiel ein Jugendsatanist bei einer rituellen Feier zu verhalten hat oder auf welche Weise ein Tier geopfert wird. Im Jugendsatanismus dienen Rituale ausschließlich dazu, um Aggressionen abzubauen, Gleichgesinnte mit überhöhten Vorstellungen von Gewalt und Problemen zu finden und die Öffentlichkeit zu schockieren bzw. zu provozieren. „*In unserer*

⁵⁸ Druck des Kultusministeriums, S.7.

⁵⁹ Vgl. Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.), S.79.

⁶⁰ Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.), a. a. O., S. 69.

⁶¹ Christiansen, Ingolf, S.72.

*Zeit eignet sich der Satanismus als Protestform Jugendlicher (...)*⁶² Bei den meisten Jugendlichen ist kein satanistisches Gedankengut bzw. biblisches Wissen, dass sich auf die Differenzen zwischen der guten Macht Gottes und der schlechten Macht Satans bezieht, vorhanden.

Obwohl es sich hierbei um Jugendliche handelt, die sich nicht darüber bewusst sind, was sie tun, wenn sie Gräber verwüsten oder Kirchen beschmierern oder Mädchen missbrauchen, ist der Jugendsatanismus in keinerlei Hinsicht zu unterschätzen.⁶³ Denn es handelt sich um eine sich herauskristallisierende Form der Kriminalität. Die Anzahl der bekannten Mordfälle, die nach einem satanistischen Muster begangen worden sein sollen, stieg in den letzten zehn Jahren an.

Als Beleg dient hierzu der am 6. Juni 2001 begangene Mord des propagierten „Satanistenpärchens“ Manuela und Daniel Ruda in Witten, Nordrhein- Westfalen. *„Ein Mord so grauenvoll, als hätte der Teufel selbst seine Hände im Spiel gehabt. Ein Mann wurde mit 66 Machetenhieben niedergemetzelt, von Hammerschlägen getroffen.“*⁶⁴ Diese Art des Mordens an dem 33- jährigen Frank H. kann aufgrund der genannten Merkmale eindeutig einer übersteigerten Form des Jugendsatanismus zu geordnet werden, dem Psychotischen Satanismus. Der Verdacht auf einen Satansmord entstand nicht nur durch das Antlitz und die Aufmachung der Mörder (siehe Anhang, S.59, Abb.3), sondern auch durch die satanistischen Bilder, Schriftzüge und durch die satanistischen Zeichen auf dem Körper des Opfers und in der Wohnung der Täter. *„Ein mit Blut gemaltes Pentagramm an der Wohnzimmerwand (...) Und die Kritzelei: „Kill for Satan!“ Ein Sarg mit Grablichtern und Totenschädeln ringsum. (...) Im Schlafzimmer eine Teufelsfratze überm Bett.“*⁶⁵ Das Verwenden solcher Zeichen bei Ritualen oder schwarzen Messen ist unter anderem charakteristisch für den Jugendsatanismus. Bei diesen Ritualen werden ebenfalls die christlichen Werte symbolisch umgedreht und entwertet. *„Wo die schwarzen Messen nach strengen Ritualen begangen werden, finden sich immer wieder die gleichen Ausdrucksformen: Rückwärtslesen der Messtexte, Verkehrung christlicher Gebete in ihr inhaltliches Gegenteil, auspeitschen von Kruzifixen (...) Tier- und Menschenopfer (...).“*⁶⁶ Diese Methoden sind mit den Handlungen der Neosatanisten teilweise gleichzusetzen, jedoch kommen hierzu noch ein übermäßiger Drogenkonsum, sowie Massenvergewaltigen und Grabschändungen. *„Der Drogen- und Jugendsatanismus- beschäftigt sich. u. a. mit Sexualmagie, veranstaltet Drogenparties und Orgien und es kommt zu Gewaltakten.“*⁶⁷ So

⁶² Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.), a. a. O., S. 75.

⁶³ Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.), a. a. O., S. 80.

⁶⁴ Satanshimmel (2001): [Stand: 06.Oktober 2007].

⁶⁵ Harder, Bernd, S. 8.

⁶⁶ Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.), a. a. O., S. 82.

⁶⁷ Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.), a. a. O., S. 75.

wie es bei dem bereits erläuterten Mord an Frank H. der Fall war. *„Wie dieses Beispiel zeigt, ist es nicht auszuschließen, dass es in diesem Bereich zu „wahnhaft“ motivierten Straftatbeständen, im Extremfall bis zu Tötungen von Menschen kommen kann.“*⁶⁸

Ein weiteres markantes Merkmal des Jugendsatanismus besteht darin, dass ein Satanist den höchsten Ruhm erntet, wenn er es auf Erden schafft, Taten zu vollbringen, die es ihm ermöglichen sich als Diener Satans zu bezeichnen. *„Der Satanismus ist wie eine Blende, die sie vor ihre Persönlichkeit schoben. (...) Sie waren auf die Tötung eines Menschen fixiert, um in Satans Herr aufgenommen zu werden.“*⁶⁹ Der so genannte Satansmord in Witten war für Manuela und Daniel Ruda ein Schlüsselereignis, was bedeutete, dass sie anhand des, von Satan befohlenen, Mordes über satanistische Kräfte verfügen, die ihnen jegliche Form von Macht übertragen sollten. *„Wir taten es auf Befehl Satans.“*⁷⁰ Hierbei handelt es sich jedoch um einen Versuch durch diese Tat in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu gelangen. *„Deutschland hat einen neuen Satansmord. Das Satans-Paar Manuela B. (22) und Daniel R. (25) aus dem Ruhrgebiet soll am 6.Juni 2001 einen Bekannten, Frank H. (33), grausam ermordet haben. Die Medien befinden sich seitdem in Jubelstimmung. Jubel? Jawohl, denn diesen Mord hat man selber angestiftet!“*⁷¹ Diese Aussage zeigt, dass die Medien hierbei einen derartigen Kriminalfall rein oberflächlich in Verbindung mit dem Satanismus des 20. Jahrhunderts bringen. So lässt sich auch der im Verhältnis gesehene hohe Anteil von 24, 2% des erfragten Synonyms „Grabschänder“ nachvollziehen. Dies ist ein Hinweis dafür, dass die Bevölkerung Leipzigs und seiner Umgebung nicht zwischen dem Jugendsatanismus und dem Satanismus des 20. Jahrhunderts unterscheidet oder lediglich ungenügend darüber informiert ist.

Schließlich lässt sich sagen, dass es sich im Jugendsatanismus um keine religionsähnliche Auffassung handelt. Das Gefahrenpotenzial ist als hoch einzuschätzen, da der Jugendsatanismus, im Gegensatz zum Ritualen Satanismus, ein Resultat aus psychischen und gesellschaftlichen Problemen sein kann, die eventuell durch Medien, wie „Ego- Shooter“ Computerspiele oder Gewaltfilme verstärkt werden können.

⁶⁸ Christiansen, Ingolf, S. 68.

⁶⁹ Harder, Bernd, S. 7.

⁷⁰ Satanshimmel (2001): [Stand: 06.Oktober 2007]

⁷¹ Satanshimmel (2001): [Stand: 06.Oktober 2007]

3.5 Vermarkteter Satanismus

Der vermarktete Satanismus kann in seiner bestehenden Form auch dem ambulanten bzw. spontanen Satanismus zugeordnet werden. In dieser Szene ist grundsätzlich kein Wissen über den Satanismus vorhanden, weder über schöpferorientierten Satanismus noch den Neosatanismus.⁷² Die Figur des Satans wird in dieser Hinsicht nur kommerziell genutzt. Dies ist anhand von Werbung und Propaganda im Internet nachzuvollziehen. Auf einer Seite, auf der laut URL- Name auf satanistisches Gedankengut zu schließen ist, werden schließlich Bücher wie zum Beispiel das sechste und siebente Buch Mose verkauft, wobei dies unter dem Werbeslogan *„Rituale zum Geisterschutz“*⁷³ angeboten wird. Des Weiteren werden sexuelle Orgien in Pornoheften oder Erotikmagazinen durch Inserate, die schwarze Messen als Veranstaltungen kundgeben, getarnt, um somit Geld an den Menschen mit perversen Neigungen zu verdienen.⁷⁴

Neben diesem versteckten vermarkteten Satanismus existiert noch eine weitere Form der Kommerzialisierung. Ein Vielzahl von Black Metal Bands werden aufgrund ihrer Aufmachung und ihrer Texte sowohl mit dem theoretischen als auch praktizierten Satanismus, insbesondere mit dem Jugendsatanismus, in Verbindung gebracht. Wie es zum Beispiel bei dem Mord von Manuela und Daniel Ruda propagiert wurde. *„Das trug wohl auch dazu bei, dass sie schwarz gekleidet waren, Black Metal hörten (...).“*⁷⁵ Obwohl es kaum brauchbare und gute Veröffentlichungen als Beweis für diese Tatsache gibt, ist die Verbindung zwischen Jugendsatanismus und Black Metal Musik bei oberflächlicher Betrachtung nicht abwegig.⁷⁶ Eine nähere Erläuterung dieser musikalischen Strömung soll die aufgestellte These untermauern.

Der Black Metal, was übersetzt heißt „Schwarzmetall“, entwickelte sich 1980 in Schweden und Norwegen⁷⁷ aus dem Heavy Metal, was auf Deutsch bedeutet „Schwermetall“. Als ein Vertreter des Black Metal gilt die englische Band *Venom*. *„Der Name „Black Metal“ bezieht sich auf die zweite LP der Gruppe Venom aus dem Jahre 1982; insofern kommt dieser Band auch für den heutigen Black Metal (...), eine gewisse (Kult-)Bedeutung zu.“*⁷⁸ Bis in die neunziger Jahre entwickelte sich der Black Metal jedoch zum Death Metal, eine zugespitzte Form des Black Metal. Die Textinhalte thematisieren häufig Satan, Hölle oder das Fegefeuer. Ein stark an den Texten orientiertes und aggressives Zusammenspiel wird sowohl durch die monotonen Griffe auf der E-Gitarre und das hämmernde Schlagzeug als auch durch die

⁷² Vgl. Christiansen, Ingolf, S.72.

⁷³ Satanshimmel (2001): „Das Grauen hinter dem Fenster.“ [Stand: 06.Oktober 2007].

⁷⁴ Vgl. Christiansen, Ingolf, S.72f.

⁷⁵ Satanshimmel (2001): „Das Grauen hinter dem Fenster.“ [Stand: 06.Oktober 2007].

⁷⁶ Vgl. Christiansen, Ingolf, S.73ff.

⁷⁷ Wikipedia (2001): „Black Metal“ Stand: 31.März 2007].

⁷⁸ Vgl. Christiansen, Ingolf, S.73ff.

Gewalt verherrlichenden Texte, welche von den Bandmitgliedern nicht gesungen, sondern eher geschrien oder gekreischt werden⁷⁹, erzeugt. Zum Ausdruck kommt eine unheimliche, verängstigende und bedrohliche Harmonik. Als Beispiel dienen das Hörbeispiel (siehe Anhang, Hörbeispiel 1) und die deutsche Übersetzung des Songs (siehe Anhang, S. 60) „Seven Churches“ von der Gruppe *Possessed*.

Bereits beim erstmaligen Hören des Liedes fällt auf, dass weder ein Rhythmus noch ein klarer melodischer Aufbau vorhanden ist. Es gibt keinen Einleitungsteil, der den Hörer in den Song musikalisch einführt. Der Song beginnt mit dem Hauptteil und endet schließlich unerwartet. Das Schlagzeug und die Bass- Gitarre setzen sofort ein und untermalen mit aggressiven und lauten Klängen den „*kehlkopfkrebsartigen Gesang*“⁸⁰, welcher ohne Text kaum zu verstehen ist. Der Inhalt des siebenstrophigen Textes wird nicht durch klar definierte Sätze und Satzzeichen wiedergegeben, sondern durch aneinander gereihte Wortgruppen, die das Textverständnis erschweren und ihn abgehackt wirken lassen.

Die Problematik des Textes besteht in der Herrschaft des Satans über Gott und der Erde, sowie in der Ausübung des Satanskultes anhand von schwarzen Messen. Der Ich- Erzähler, in Form des Sängers, „*Der Satan regiert auch mich zuletzt*“ reflektiert über die von Satan ergriffene Macht und deren Auswirkungen auf die Erde. Satan hat es geschafft, die Erde und somit die gesamte Menschheit mit sich in die Hölle zu ziehen. Daher gilt die Hölle als der Lebensraum des Menschen, welcher den Tod verkörpert. „*Heilige Hölle, Heilige Hölle- Tod für uns*“. Es wird davon berichtet, dass Gott nun nicht mehr der Herrscher auf Erden ist, sondern Satan, der Gott zu Fall gebracht hat. „*Teufelswasser beginnt zu fluten, Gott ist geschlachtet trinkt sein Blut, Satans Sohn ist neu geboren.*“ Des Weiteren kommt in diesem Text zum Ausdruck, dass der Satanismus der einzig wahre und rechte Glaube sei, dem sich die Menschen öffnen sollen. An dieser Stelle wird dem Song ein regelrechter Appellcharakter zugeschrieben. „*Der wirkliche Glaube ist ganz nah, Wir müssen in Satans Land gehen*“. In diesem Zusammenhang wird dem Sensenmann, der eigentlich als der Botschafter des Todes gilt, eine recht positive Bedeutung zugesprochen. Denn er ist als ein Diener Satans zu verstehen und bringt das Leben. „*Sensenmanns Atem wird neues Leben hauchen.*“ Die grauenvolle Herrschaft Satans über die Erde ist nun vollbracht und wird sogar von dem Ich- Erzähler befürwortet und gepriesen. „*Dem Tod verschworen, Tage von Hass und Tage von Schmerz, Ewigkeit für Satans Herrschaft.*“ Im weiteren Verlauf des Textes spricht der Sänger eine bestimmte Zielgruppe an. Damit sind alle gemeint, die sich zum einen noch nicht dem Satanismus hingeeben haben und die zum anderen Gott als deren wahren Herren betrachten. Womöglich soll dies eine gezielte Anspielung auf die Christen sein, die nun mit ansehen müssen, wie ihr Christengott gequält wird und schließlich Satan zum Opfer fällt.

⁷⁹ Wikipedia (2001): „Black Metal“ Stand: 31.März 2007].

⁸⁰ Wikipedia (2001): „Black Metal“ Stand: 31.März 2007].

„Ganzer Himmel ganze Erde, Du wirst deinen Gott treffen, Angekettet in Folter, Schmerzgefesselt wie ein Hund.“ Die Welt wird nun von Grausamkeiten, Sündigern und dem Tod beherrscht. „Böse Tage böse Nacht, Schwarz wie der Tod, Sünderherzen aus Stein, Sensenmann Atem.“ Nun wird im Text, der Sturz Gottes charakterisiert und begründet. Es war eine von Blut und Schmerzen gekennzeichnete Schlacht, an der das Interesse an Magie und Zauberei schuld sei. Wobei man sich hier vermutlich auf die schwarze Magie⁸¹ beschränkt. „Da war Blut und Schmerz, Da war Ekstase, Gier nach, Magie, Hexengier, Zauberei“.

Abschließend wendet sich der Sänger direkt an den Hörer und fordert ihn energisch auf, sich auf die Herrschaft des Satans in der Hölle einzulassen und durch das Praktizieren von schwarzen Messen und Tötungen an Menschen dessen Macht zu spüren. „Spür die Macht spür die Glut, Tief da unten, Töte Leute kill sie, Nimm ihre Seele , Geschwärzte Messen geschwärzte Kreuze , Ritual ab die Köpfe Kehlen durch.“ Der letzte Satz der siebenten Strophe beinhaltet einen weiteren Imperativ, der den Hörer dazu auffordert den Sündenfall auf sich zunehmen. „Nimm den Sündenfall⁸² auf dich.“ Diese Formulierung der Aufforderung ist jedoch recht ungenau. Somit wird der Eindruck erweckt, dass die Gruppe *Possessed* keinerlei Hintergrundwissen bezüglich der ursprünglichen Auffassung des Satanismus hat. Denn wie soll sich ein Satanist für den Sündenfall verantwortlich machen können, wenn die satanistische Auffassung darin besteht, sich kein Bildnis vom Satan in irgendeiner Form zu machen? Und dies entspräche der Schuldzuschreibung des Sündenfalls an die Satanisten. Da der Sündenfall jedoch erst durch die Verführung des Satans in Gestalt einer Schlange, begangenen wurde, kann er, abgesehen von den zeitlich bedingten Unterschieden zwischen der in der Bibel beschriebenen Auffassung und dem Satanismus im 20. Jahrhundert, nicht als eine neosatanistische Handlung nachvollzogen werden. Also widerspricht sich die Personifizierung der Schlange mit den Grundgedanken des Neosatanismus.

Schließlich lässt sich sagen, dass der Text zwar bestimmte Merkmale des Neosatanismus aufgreift, wie zum Beispiel das Veranstellen von schwarzen Messen, dass es jedoch keinen direkten Bezug zum Neosatanismus gibt. Dass es sich hierbei um eine Form des vermarkteten Satanismus handelt, soll folgendes Zitat des Sängers aus einem Interview zum Ausdruck bringen. „Its just an image. It sells“⁸³ Die Bandmitglieder setzten sich hierbei nicht selbst mit den Inhalten auseinander, sondern sangen die bereits vorgefertigten Texte mit der Betonung der Schlagwörter wie „Hölle“ nach. Dies erfüllt den Zweck, dass es eine bestimmte Zielgruppe anspricht, bei der es sich meist um Anhänger des Jugendsatanismus handelt, die

⁸¹ Eine Form der Magie, bei der Teufel oder Dämonen angerufen werden können.

⁸² Die christliche Theologie bezeichnet den Sündenfall als die erste Sünde von Adam und Eva.

⁸³ Vgl. Christiansen, Ingolf, S.73ff.

das Image der Band verbreiten und die somit den Erfolg der Gruppe vorantreiben. Es kann nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass die Bandmitglieder von *Possessed* die Absicht verfolgen, einen gewalttätigen Jugendsatanismus hervorzurufen. Jedoch darf die Verbreitung solcher Texte und der damit verbundene Inhalt nicht unterschätzt werden, da er sich als niveaulos und gewaltverherrlichend einstufen lässt. Dieser Fakt kann unter Umständen dazu beitragen, dass sich leichtsinnige und böswillig aggressive Jugendliche dazu animiert fühlen, die Aussagen der Songs ernst zunehmen und auszuleben. Wie es beispielsweise von Manuela und Daniel Ruda getan wurde. „*Wir taten es auf Befehl Satans.*“⁸⁴

Zusammenfassend kann der vermarktete Satanismus, genauso wie der Jugendsatanismus, als bedrohlich eingeschätzt werden, da es sich hierbei nicht um eine offene Demonstration der neosatanistischen Philosophie handelt, sondern um eine profitorientierte und schadende Form der Vermarktung. Auch wenn hinter dem vermarkteten Satanismus keine ursprünglich böswillige Absicht steckt, wird er jedoch meist von der Gesellschaft falsch verstanden und zugleich unterschätzt. Dies zeichnet das versteckte, aber gefährliche Potenzial des vermarkteten Satanismus aus.

⁸⁴ Satanshimmel (2001): „Das Grauen hinter dem Fenster.“ [Stand: 06.Oktober 2007].

4 Die Gothik Kultur

4.1 Ursprung

„Das größte Vorurteil ist sicherlich die Nähe zum Satanismus. Es hat sich in unserer Studie als unsinnig erwiesen. Gothiks und Satanisten haben nichts miteinander zu tun.“⁸⁶ So meint der Soziologe Axel Schmidt von der Universität Basel. Es ist anzunehmen, dass sich Schmidt selbstverständlich mit allen Facetten der Gothik Kultur auseinander gesetzt hat, um zu diesem Schluss zu kommen. An dieser Stelle bietet es sich an, die Ergebnisse der bereits erwähnten Umfrage aufzuzeigen. Rund 69 % der befragten Personen stammten aus Leipzig. Der Anteil der befragten Personen aus der Umgebung war mit 39% eher gering vertreten. (siehe Anhang, S.62, Diagramm 1) Die durchgeführte Umfrage ergab jedoch, dass nur rund 8,1% der befragten Personen die Ansicht vertreten, dass Gothiks gleichzeitig Satanisten sind. (siehe Anhang, S.62, Diagramm 2) Diese Antwort wurde im Verhältnis gesehen sowohl von den Befragten der Umgebung als auch den Befragten aus Leipzig gegeben. Dies liegt womöglich daran, dass beispielsweise das WGT derartig bekannt ist und es somit kaum noch Verwechslungen diesbezüglich gibt. Dieses Ergebnis entspricht der aufgestellten Arbeitshypothese und ist womöglich ein Hinweis dafür, dass sich die Gothik Szene in der Öffentlichkeit friedliebend präsentiert und sich außerdem vom Satanismus distanziert. Trotzdem bestehen Voreingenommenheiten vor allem bei der älteren Generation ab 51 bis 60 Jahre, denn diese gaben zu 45, 2% an, dass sie zwar den Unterschied zwischen den Gothiks und der Satanisten Szene kennen, aber deren Angabe bezüglich des Aussehens der Satanisten widersprach sich mit zuvor erwähntem Ergebnis. Denn rund 72% der 51 bis 60 Jährigen meinten einen Gothik, der sich weiß schminkt, schwarz gekleidet ist und ein umgedrehtes Kreuz trägt, gesehen zu haben. Dies spricht dafür, dass die Vorurteile besonders bei der älteren Generation verbreitet sind, da sie sich womöglich nicht mit dieser zeitgebundenen Thematik auseinandersetzen. Damit die Aufklärung und somit die Behebung solcher Vorurteile erfolgen kann, muss zunächst der Ursprung der Gothik Kultur näher beleuchtet werden.

Hört man das Wort „Gothik“, so wird es oft in Verbindung mit dem gotischen Baustil gebracht, der zwischen dem zwölften und fünfzehnten Jahrhundert zunächst in Frankreich vorherrschte. Des Weiteren entstand die Bezeichnung „Gothik“, da sich in der Romantik eine Schwärmerei für das Dunkle entwickelte, die sich der Literatur ausdrückte. Somit wurden die so genannten Gothic Novels von Schriftstellern und Künstlern wie zum Beispiel Edgar Allan Poe und Bram Stoker verfasst.⁸⁷

⁸⁶ Schmidt, Axel: „Gothic- Experte: Introvertiert und traditionsbewusst“. [Stand: 12.Mai2007].

⁸⁷ Bauer, Wolfgang/ Zerling, Clemens (Hg.), S.204.

Die eigentliche Übersetzung des englischen Wortes jedoch, welche sich demnach mit der Gothik Kultur in Verbindung bringen lässt, lautet „erschreckend oder grausig“. Diese Variante der Wortbedeutung liegt in der unterschiedlichen Musikentwicklung in den USA und England zwischen den 1960er Jahren und den 1980er Jahren begründet. Ende der 1970er Jahre entstand in England, aufgrund *„der Jugendarbeitslosigkeit, sozialer Perspektivlosigkeit und der Frustration der geprägten Jugendkultur“*⁸⁸ ein bestimmter Stil der Rockmusik. Daraus ging die so genannte Punk- Bewegung hervor und mit dieser Jugendbewegung entwickelte sich der Punk Rock. Die Band „Sex Pistols“ ist stellvertretend für diese entstandene Form der Musik. Mit der Herausbildung der Punk Bewegung wurde die Hippie- Kultur aus England und den USA verdrängt. In den Folgejahren wurde der Punk- Rock aufgrund seiner dumpfen und aggressiven Klänge insbesondere von der älteren Generation der Gesellschaft abgelehnt.⁸⁹

In den Folgejahren der 1970er bildeten sich Bands heraus die *„die nihilistische Attitüde der Punks vertieften und zugleich entschärften: mit wabernden Schönklängen, depressiven, aber sehr lyrischen Texten und modischen Accessoires, die vornehmlich aus dem Horror-Comic- Genre oder aus vergangenen Epochen wie dem Mittelalter stammten.“*⁹⁰ Dafür auch heute noch bekannte Interpreten sind beispielsweise „The Cure“ oder die „Sisters of Mercy“. Da sich diese musikalischen Vertreter dieser Bewegung mit Themen wie zum Beispiel „Schmerz“ oder „Tod“ auseinandersetzen und deren Aufmachungen als besonders gruselig galten, wurden die gespielten Musiktitel als „gruselig“ und „abstoßend“ empfunden. Und genau dieses dabei aufkommende „schaurige“ Gefühl wurde durch das englische Wort „Gothik“ umschrieben. Der Ursprung dieser Gothik Kultur ist jedoch nicht nur auf die musikgeschichtlichen Wurzeln zurückzuführen.

Die Entwicklung der Punk- Bewegung stand eng im Zusammenhang mit den sozialen Spannungen innerhalb der Gesellschaft in England. Eine aufkeimende Unzufriedenheit und der Hass auf die Konsumgesellschaft war ein Resultat der sich verbreitenden Arbeitslosigkeit und der Perspektivlosigkeit der Jugendlichen. Das politische System fand bei den Jugendlichen keine Anerkennung und deswegen demonstrierten sie anhand auffälliger Frisuren, Kleidungsstile und abfälligem Benehmen ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Staat. Diese Ansicht war besonders stark bei den Jugendlichen aus den sozial schwachen Unterschichten der Gesellschaft vertreten und da diese einen großen Teil der Bevölkerung ausmachten, schlossen sich viele betroffene Jugendlichen dieser Bewegung in England an. Diese Jugendlichen fanden in einer Art neu entstandenen Gemeinde ein Selbstwertgefühl und ein Identitätsbewusstsein. Man kann also anhand der Entstehungssituation dieser

⁸⁸ Baumann, Max Peter et al., S. 275.

⁸⁹ Bauer, Wolfgang/ Zerling, Clemens (Hg.), S.203.

⁹⁰ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S.16.

Bewegung und anhand der provokatorischen Verhaltensweisen gegenüber der Gesellschaft feststellen, dass es sich hierbei um eine jugendliche Subkultur handelt.⁹¹ Diese Form des jugendlichen Zusammengehörigkeitsgefühles wurde durch Outfit und Musik besonders verstärkt. Selbst mit der Entwicklung des Punk- Rock zur New- Wave Bewegung blieb die Charakteristik einer jugendlichen Subkultur erhalten. In den Folgejahren entwickelten sich schließlich viele neue Subkulturen mit anderen kennzeichnenden Merkmalen und Stilen. Das Ziel jedoch bei allen Anhängern von Subkulturen besteht darin, dass jeder einzelne von ihnen seine Identität wahrt. *„Obwohl sie zu einer großen Masse gehören, wollen sie einzigartig und unabhängig sein.“*⁹² Dieses Ziel verband auch die durch die Punk- Bewegung entstandenen Splitterkulturen. Zusammengesetzt ergaben diese in den frühen 1990ern die „Schwarze Szene“ Diese zeichnet sich durch ähnliche Auffassungen, Vorlieben und Interessen hinsichtlich Mode, Kunst und Musik aus. Die Entwicklung von der Punk- Bewegung bis hin zur New Wave- Bewegung gibt Aufschluss darüber, welche Splitterkulturen die klassische Schwarze Szene ausmachen. Maßgeblich beteiligt an der Bildung dieser Subkultur ist die Dark Wave, die Punk- und die vorerst noch gering existierende Gothik Bewegung. Diese Bewegungen bildeten den harten Kern der Szene. Da die hauptsächlich musiktechnischen Interessen immer mehr auseinander liefen, aufgrund der auch somit neu entstandenen Musikrichtungen, gab es Absplitterungen innerhalb der Szene. Die Anhänger dieser Subkulturen unterschieden sich nun auch in Aussehen und Lebenseinstellung. Da die Gothik- Kultur jedoch ihre tiefsten Wurzeln in der Punk- und New Wave Bewegung findet, entwickelte sich zu der beständigsten und zu einer am weitesten verbreiteten Splitterkultur *„und bildetet bis zur Jahrtausendwende den Knotenpunkt der so genannten Schwarzen Szene.“*⁹³

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Gothik Kultur nicht nur aus einem musikgeschichtlichen Hintergrund herausgebildet hat, sondern die Entwicklung stand eng im Zusammenhang mit den existierenden sozialen Spannungen in England. Erst mit der Entwicklung von einem kleinen Bestandteil zu dem großen Kernpunkt innerhalb der Schwarzen Szene kann der Ursprung der Gothik- Kultur im Allgemeinen nachvollzogen werden.

Es handelt sich somit um eine vielseitige Subkultur, die sich im Gegensatz zum Satanismus erst in den letzten knapp zwanzig bis dreißig Jahren entwickelt hat. Der Glaube an böse Kräfte oder die Verehrung von Dämonen existiert jedoch schon seit Jahrtausenden. Aber einen konkreten Beweis dafür, dass es Menschen gab, die an eine Existenz des Satans geglaubt haben, liefert die Bibel anhand der Bibelverse, die in der Offenbarung oder in den

⁹¹ Vgl. Kohnstamm, Rita, S. 16ff

⁹² Kohnstamm, Rita, S. 16.

⁹³ Wikipedia (2001): „Schwarze Szene“. [Stand: 31.März 2007].

Büchern Mose nachzulesen sind.⁹⁴ Die schriftliche Erwähnung des Satans in der Bibel gilt auch somit als dessen Ursprung. Es handelt sich also um einen religiösen Ursprung und nicht um einen Entstehungsprozess, der sich auf die Entwicklung verschiedener Subkulturen gründet, so wie es bei der Gothik Kultur der Fall war. Dem zu Folge basiert der Ursprung des Satanismus nicht auf einem subkulturellen Gemeinschaftsgefühl. Denn die Entstehung des Bösen und somit des Satanismus basiert auf einer Glaubensfrage, welche jeder Mensch nur für sich selbst beantworten kann. Im Gegensatz dazu entsteht eine Subkultur beispielsweise durch soziale Einflüsse oder historische Ereignisse. In England zur Zeit der Punk- Bewegung beeinflusste schließlich die Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit die Herausbildung einer Subkultur. Somit waren feste soziale Gegebenheiten oder Zustände innerhalb eines Staates vorhanden, die die Entstehung der Punk- Bewegung begründeten. Aber laut dem aktuellen Wissenstand gibt es kein Ereignis, auf dem sich die Geburtsstunde des Satanismus datieren lässt. Letztendlich zeigen die aufgeführten Entstehungsprozesse, dass sich der Ursprung des Satanismus weder zeitlich einordnen noch rational erklären lässt. Die Entstehungszeit und die dazu beitragenden Gründe sind bei der Gothik Kultur nachvollziehbar. Schließlich können keine Gemeinsamkeiten zwischen dem Satanismus und der Gothik Kultur hinsichtlich des Ursprunges festgestellt werden.

⁹⁴ Vgl. Gliederungspunkt 3.2 Merkmale des Satanismus im 20. Jahrhundert, S. 12.

4.2 Darstellungen der Szene

4.2.1 Gothiktypen und Kleidungsstile

„Die Kleidung der Gothic- Szene lässt sich nicht einheitlich beschreiben, zu unterschiedlich sind die individuellen Stile.“⁹⁵ Diese These kann eindeutig als korrekt bewertet werden. Denn nicht nur die unterschiedlich entstandenen Splitterkulturen, innerhalb der Gothik Szene, sind ein Beweis für die Vielfältigkeit der Gothik Kultur, sondern auch die unterschiedlichsten Kleidungsstile der Gothiks, wie sie zum Beispiel beim Leipziger WGT zu sehen sind.

Jedoch zeichnet sich der gothische Kleidungsstil durch das Tragen der Farbe Schwarz aus. „Schwarz ist die vorherrschende Farbe der Bekleidung.“⁹⁶ Um erläutern zu können, welche Bedeutung die Gothiks der Farbe Schwarz zukommen lassen, müssen das Erscheinungsbild und die Auffassungen einiger ausgewählter unterschiedlicher Gothiktypen beleuchtet werden. Hierbei bietet es sich an, den frühesten Erscheinungstyp der Gothik Szene, den Batcaver, zu erläutern.

Da die ursprüngliche Verwurzelung der Gothik Kultur in der Punk Bewegung liegt, ähneln die ersten Angehörigen der frühen Gothik Szene, die auch als Gothpunk bezeichnet werden, in ihrer Erscheinung und Weltansicht hauptsächlich den Punkern.⁹⁷ Die frühen Gothiks jedoch wollten sich nicht mit den Punkern identifizieren und sie suchten dem zu Folge nach einer anderen Form des Erscheinungsbildes, damit sich deren entstandene Splitterkultur von den Punks weitestgehend abgrenzt.⁹⁸ Somit kam es zum Beispiel zu einer Verschmelzung des Metal- Rocks mit der Szene des Gothpunks, die teilweise bis heute anhält. So bezeichnet sich der Goth Cholo selbst: „als Schwarz-Punker mit Metal- Einfluss.“⁹⁹ Eine weitere Abzweigung führte dazu, dass sich die frühen Anhänger der Gothik Szene mit einer krasseren Form des Rock, dem Death- Rock, zum Ausdruck bringen wollten. Die entstandene Form der Subkultur wurde als derartig schaurig und anwidern empfinden, so dass die Gesellschaft für deren Einstellungen und Handlungen kein Verständnis hatte.¹⁰⁰ Demzufolge zogen sich die Londoner Gothiks in einen Londoner Club, der „Batacaver“ hieß, der frühen 1980er Jahre zurück, um von der Gesellschaft fliehen zu können. Nach diesem Club benannten sich die Anhänger eigenständig als „Batacaver“.¹⁰¹ Diese Bezeichnung besteht heute noch.

⁹⁵ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S. 16f.

⁹⁶ Bauer, Wolfgang/ Zerling, Clemens (Hg.), S. 204.

⁹⁷ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S. 16f.

⁹⁸ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

⁹⁹ Constantin, Christian (2007): „Die Welt in schwarz“. [Stand: 12./13. Mai 2007].

¹⁰⁰ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S. 16f.

¹⁰¹ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

Wie bereits erwähnt, sind die Batcaver ursprünglich eine aus der Punk Bewegung entstandene Splitterkultur mit einem Einfluss der frühen Gothik Szene. Ihr Stil zeichnet sich zum einen, wie bei den Punks, durch ausgefallene Frisuren aus. Dies können beispielsweise kreisförmig ausrasierte oder lange nach oben aufgetuppte Haare sein sowie ein ausrasierter Streifen vom vorderen Haaransatz bis in den Nacken, welcher auch als Irokesenschnitt bekannt ist. Die Haare sind je nach Geschmack blondiert, schwarz, blau, rot oder violett gefärbt. Des weitern bevorzugen die Gothpunks unter anderem Tattoos oder spitze Piercings als Körperschmuck. Charakteristisch sind auch um den Hals hängende Fahrradschlösser, Nietengürtel und Geräuschverursachende Schnallen oder Glöckchen, die sich an jedem Kleidungsstück befestigen lassen, die aber meist an die offen getragenen Springerstiefel angebunden wurden. Kleidungsstücke wie Netzhemden, T-Shirts, übergroße Pullover oder verschieden farbige Strumpfhosen sind meist zerrissen und teilweise durch Sicherheitsnadeln zusammengehalten. Im Gegensatz zu anderen Gothiktypen sind die Batcaver im Regelfall schlicht geschminkt. Ihr Gesicht schminken sie sich leicht weiß. Das schwarze Augen Make-Up ist meistens übertrieben dick aufgetragen und verwischt. Die Lippen sind schwarz bzw. rot angemalt. Künstlerische Gesichtsverzerrungen stehen nicht im Vordergrund. Schließlich kommt deren Gesichtsausdruck robust und klar definiert zur Geltung. (siehe Anhang, S. 63, Abb. 4) Diese, in schwarz gehaltene, Aufmachung wirkt auf die meisten Menschen recht ungepflegt und anstößig und wird deswegen auch als eine Art Provokation empfunden. Dies soll jedoch nicht vordergründig zum Ausdruck kommen. Die Farbe Schwarz trägt bei den Batcavern nicht die ursprüngliche Bedeutung, die darin besteht, dass Schwarz ein Symbol für Trauer, das Böse oder einer Bedrohung ist.¹⁰² Es geht viel mehr um die Demonstration ihrer Individualität und Eigenständigkeit. Es soll die tatsächliche Abgrenzung der Gothiks von Punks veranschaulicht werden, denn dieses kleideten sich statt schwarz meist schrill und bunt.¹⁰³ Die Gemeinsamkeit besteht jedoch darin, dass bei beiden Szene- Bewegungen die Auseinandersetzung mit politischen oder gesellschaftlichen Problemen im Vordergrund steht. Denn dieser Aspekt spielte besonders stark bei der Entstehung der Batcaver Splitterkultur mit hinein.

Im Gegensatz zu diesem Vertreter der Gothik Bewegung beschäftigen sich andere Splitterkulturen mit dem Tod oder dem Weltschmerz. Die Bedeutung dieser Thematiken wird im weiteren Verlauf des Textes erläutert. Parallel entstand 1980 zu der Batcave Strömung eine in Mitteleuropa gegründete Jugendkultur, bei der man die Anhänger als Grufftis bezeichnete. Diese Erscheinungsform gilt jedoch heutzutage als Erlöschen, da sich das Gedankengut der damaligen Träger weiter entwickelte und somit neue Ansichten und

¹⁰² Wikipedia: (2001): „Die Farbe Schwarz“ [Stand: 09.Oktober 2007].

¹⁰³ Visionar (2006): „Gothik“. [Stand: 03.Juli 2007].

Formen entstanden. Im Gegensatz zu den Batcavern liegt deren Entstehung überwiegend in der Wave- Bewegung begründet. Daher unterscheidet sich die Aufmachung des Gothpunks strikt von dem Erscheinungsbild des Gruftis. Dieser Vertreter der Gothik Kultur zeichnete sich besonders durch das Tragen von schwarzen, aber schlichten und weniger ausgefallenen Kleidungsstücken aus. Es wurden „Aladinhosen“ mit darüber hängenden weiten Pullovern getragen. Accessoires wie Piercings, Nieten oder Ketten waren weniger gängig, jedoch aber das Tragen von Schnürstiefeln oder Dogs. Die Haarfrisuren beschränkten sich auf lange aufgetuppte Haare, die schließlich wie ein Turm nach oben gestylt waren oder einer Trauerweide gleichen.¹⁰⁴ Die von den Gruftis empfundene Trauer spiegelte sich in ihrer Schlichtheit des Kleidungsstiles wieder und wurde auch durch die Farbe Schwarz klar symbolisiert. *„Bewusst stellten sie Schwermut und Weltschmerz zur Schau. Schließlich wollten sie sich nicht verstellen und trugen nach außen, wie sie sich im Innen fühlten.“*¹⁰⁵ Die Gruftis vertraten die Ansicht, dass das Leben in der damaligen Gesellschaft nicht mehr so möglich sei, wie es früher war, da sich alles recht schnelllebig und konsumorientiert abspielte. Daher trauerten sie über den Zerfall der moralischen Werte innerhalb der Gesellschaft.¹⁰⁶ Sie zogen sich auf Friedhöfe zurück, um dort die Stille zu genießen, der Realität des Alltags zu entfliehen und sich intensiv mit der Thematik des Sterbens auseinanderzusetzen. Der Gedanke, dass das Leben etwas Vergängliches ist, war ein Zeichen für die Beschäftigung *„mit dem Sinn des Lebens“* und symbolisierte die Akzeptanz des zeitlich bestimmten Lebens. *„Der Tod wird enttabuisiert, jedoch nicht glorifiziert. Es geht um die Auseinandersetzung (...) mit positiven aber auch negativen Gefühlen, wobei Trauer und der Gedanke, dass wir sterblich sind, nicht verdrängt wird.“*¹⁰⁷ Deren Mitmenschen sahen zu diesem Zeitpunkt den Friedhof nicht als einen Ort der Stille an, sondern als einen Ort des Todes und stuften somit die Gruftis als todessehnsüchtig ein. *„ (...) welche die Gesellschaft irrtümlicher Weise als Todessehnsucht interpretiert, (...)“*¹⁰⁸ Daraus entstand die abwertende Bezeichnung „Gruftis“ für die Gothik Anhänger. Daher empfinden die heutigen Gothik Anhänger diese Bezeichnung als eher unpassend und beleidigend. *„Den Stempel Grufti findet sie beleidigend.“*¹⁰⁹

Die Weiterentwicklung dieses Vertreters betraf sowohl den Kleidungsstil als auch die Empfindung des Weltschmerzens, welche sich deutlich abzeichnet und auch heutzutage für die meisten Gothiks der Szene charakterisierend ist. Somit entstand zu Beginn der 1990er

¹⁰⁴ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹⁰⁵ Lerntippsammlung (2006): „Satanismus“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹⁰⁶ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹⁰⁷ Lerntippsammlung (2006): „Satanismus“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹⁰⁸ Lerntippsammlung (2006): „Satanismus“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹⁰⁹ Liebert, Madeleine (2007): „Die Welt in schwarz“. [Stand: 12./13. Mai 2007].

die Splitterkultur der Endzeitromantiker, die sich stufenweise aus der Grufti- Bewegung entwickelte. Die Endzeitromantiker trauern in einer übermäßigen Form über den Zerfall der moralischen Werte und besinnen sich auf die vergangenen Jahrhunderte zurück, in denen man sich für Poesie, Musik und altertümliche Malerei interessierte. *„Ich entdecke viele Dinge wieder. Meine Liebe zur Musik, sie nicht nur zu konsumieren, sie selbst zu schaffen. (...) Beim Stil, meine Gefühle auf Papier zu bannen, half mir meine schon immer starke Vorliebe für Lyrik. Besonders die englischen Romantiker hatten mir es seit jeher angetan.“*¹¹⁰ Deswegen suchen sie ebenfalls die Nähe zum bereits Vorübergegangenen, d.h. sie genießen beispielsweise die Stille auf Friedhöfen und alten mittelalterlichen Burgen (siehe Anhang, S. 63, Abb. 5) um von der Geld und Macht geprägten Gesellschaft Abstand nehmen können. Der Tod ist für sie lediglich eine Sache, die zum Leben mit dazu gehört. *„Sterben macht mir keine Angst. Wer lebt, muss halt irgendwann gehen.“*¹¹¹ Auch für die Endzeitromantiker ist das Tragen der Farbe Schwarz ein Ausdruck für deren Einstellung gegenüber dem Tod. Aber die Weiterentwicklung dieser Gothiks besteht darin, dass neben schwarzen Kleidungsstücken auch Farben wie Dunkelblau, Bordouxrot oder sehr dunkles Grün sowohl von Männern als auch von Frauen getragen werde. Der bevorzugte Kleidungsstil erinnert an die Renaissance, an das Zeitalter des Barock oder sogar an „Piratenähnliche“ Aufmachungen (siehe Anhang, S.64 Abb.6). Daher gilt deren Kleidungsstil als besonders auffällig und vor allem die Art und Weise ihren Körper durch Schminke und passende Accessoires in Szene zu setzen. (siehe Anhang, S. 65, Abb.7) Die Haare kommen ebenfalls durch eine besondere Färbung, Frisur und durch den extravaganten Kopfschmuck zur Geltung. Dieser ist in blau- schwarz oder in rot- schwarz Tönen gehalten ist. Meist tragen die Frauen ihre langen gefärbten Haare auf der vorderen Hälfte ihres Kopfes offen und die hinteren Haarpartien binden sie mit einem Zopfhalter zusammen. Recht antik und gezielt angeordnet wirken die Diademe auf deren Stirnen, die mit blauen oder roten Steinchen besetzt sind. Wobei das Augenmerk sofort auf die mit Liebe zum Detail blass geschminkten Gesichter fällt. Die Augen sind bei beiden Frauen mit feinen und derben schwarzen Linien umrandet. Deren Lippen sind in dunkelroten bis lila Farbtönen gehalten. Betrachtet man den Schmuck näher, so fällt auf, dass sie Broschen, viele große Ohr- und Silberringe sowie Silberarmbänder in Kombination mit Halsketten tragen, die in ihrer Form und Machart an Rosenkränze erinnern. Die Kleider der Frauen sind an der Vorderseite detailliert geschnitten und geschnürt. Der Stoff ist aus Samt, Spitze oder aus Seide. Eine andere Variante der Endzeitromantiker, sich zu kleiden, ist das Kombinieren von weiten und pompös wirkenden Reifröcken mit edlen Spitzencorsagen. Zur Untermalung des Gesamtbildes tragen zum einen

¹¹⁰ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S.36.

¹¹¹ Liebert, Madeleine (2007): „Die Welt in schwarz“. [Stand: 12./13. Mai 2007].

Schirme aus Samt oder ganz dünnem Stoff bei und zum anderen Umhänge oder Schleier, wobei hohe Spitzenabsatzschuhe oder geschnürte Stoffstiefel darunter verschwinden.

Die Männer bevorzugen meist Kurzhaarfrisuren. Dazu tragen sie Rüschenhemden, Talare oder Husarenjacken aus Satin und dickem Samt- oder Jeansstoff. Besonders beliebt sind die Uniformjacken aus dem 18. und 19. Jahrhundert in Kombination mit Barock ähnlichen Absatzschuhen oder Lederstiefeln. Es gibt einige der Gothiks, die sich auch durch die Anlehnung an Bram Stoker's Dracula anhand von Zylindern oder Fracks in Szene setzen. Insgesamt wirken die Aufmachungen der Männer und Frauen extravagant und ausgefallenen. Sie strahlen Mystik und Kreativität aus.

Im Gegensatz dazu wirkt eine weitere Splitterkultur der Gothiks eher gewöhnlich und doch abstoßend, die besonders bei den Männern Zuspruch findet. Gemeint ist die Metal Gothik Splitterkultur. Besonders charakteristisch sind lange, offen getragene Haare und Lederjacken sowie Lederhosen sowohl bei Männern als auch bei Frauen. *„Leder symbolisiert Macht und Männlichkeit sowie Aggressivität, was hier gleichzusetzen ist mit Härte und Unnahbarkeit.“*¹¹² Obwohl sie zwar auch aus der New- Wave Bewegung hervorgegangen sind, unterscheiden sie sich gänzlich von den restlichen Vertretern der Gothik Kultur. Das liegt daran, dass sich innerhalb der Gothik Kultur rivalisierende Splitterkulturen bildeten. So entstand als Splitterkultur die Metal Szene, die sich jedoch nicht in die Gothik Szene integrieren wollte. *„Zwar gab es einen Zusammenfluss der Genres Gothik und Metal zu Gothik Metal“*¹¹³, jedoch blieb die Rivalität der Anhänger, wenn auch nur zum einem geringen Anteil, untereinander vorhanden.

Besonders ausgeprägt ist bei den Metal Gothiks die Nähe zu heidnischer Religiosität, Mystik und Hexentum. Diesen Aspekt veranschaulicht das Tragen von Pentagrammen oder umgedrehten Kreuzen überwiegend von Metal Gothiks. Daher wird auch diese Gruppe am häufigsten mit den Satanisten in Verbindung gebracht.

Eine Erläuterung der ursprünglichen Bedeutung dieser Zeichen soll diesen Sachverhalt klären. Das umgekehrte Kreuz zeigt ein Kreuz, welches auf dem Kopf steht. Es ist auch als Petrus- Kreuz bekannt. *„Nach christlicher Überlieferung bat der Apostel Petrus, als er bei seiner Misssonarstätigkeit in Rom gefasst wurde und gekreuzigt werden sollte, kopfüber gekreuzigt zu werden. Dazu soll er geäußert haben, dass er nicht würdig sei auf die gleiche Weise wie sein Lehrmeister Christus zu sterben.“*¹¹⁴ Nach dieser Definition ergibt sich kein Zusammenhang zwischen dem der Bedeutung des umgedrehten Kreuzes und dem Satanismus. In der heutigen Zeit jedoch verlor dieses Zeichen seine Ursprungsbedeutung und wurde als Zeichen des Satanismus interpretiert. Demzufolge trägt das umgedrehte

¹¹² Kiszka, Philipp (2005): „Was ist Gothic?“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹¹³ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹¹⁴ Wikipedia (2001): „Petruskreuz“. [Stand: 08.Juli 2007].

Kreuz ein Provokationspotenzial in sich. Gewollt oder ungewollt scheint dies für Außenstehende ein Beweis zu sein, die Metal Gothiks in Verbindung mit den Satanisten zubringen. Fest steht jedoch auch, dass die satanistische Deutung des Petrus Kreuzes bekannt ist und somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich unter den Metal Gothiks ein Satanist befindet. Die meisten Metal Gothiks tragen dieses Kreuz, um „*allgemein ihre Abneigung gegen das Christentum oder die Kirche zum Ausdruck zu bringen.*“¹¹⁵ Diese Abneigung liegt oberflächlich darin begründet, dass selbst die Kirche gegen ihre Grundgedanken im Laufe der Geschichte verstoßen hat. Als Beleg dient zum Beispiel die Inquisition. Die dafür angegebene Begründung ist in ihrer jedoch Formulierung nicht korrekt. Denn nicht die Kirche als Institution hat gegen die christlichen Glaubensgrundsätze verstoßen, sondern deren Machtinhaber und Vertreter der göttlichen Macht auf Erden, dies meint, dass beispielsweise ausschweifende Orgien von den Priestern der Kirche betrieben wurden.

Genauso uneindeutig wie die Formulierung der Metal Gothiks bezüglich des Verstoßes der Kirche war, gibt es weitere Symbole, die sich nicht eindeutig dem Satanskult zuordnen lassen. Wie zum Beispiel der Drudenfuß, welcher auch als das Pentagramm bezeichnet wird. Der Drudenfuß ist ein fünfzackiger Stern, der den Geist und die vier Elemente Wasser, Feuer, Luft und Erde symbolisiert. Es ist auch als ein Symbol der Magie bekannt und soll böse Dämonen fernhalten und gute Geister herbeirufen. Demzufolge kann es nicht als ein satanistisches Symbol verstanden werden. Es kommt jedoch oft vor, dass es mit dem umgekehrten Pentagramm verwechselt wird. Im Gegensatz zum Drudenfuß ist dieses Symbol ein recht eindeutiger Hinweis, dass es sich bei dem Träger des umgekehrten Pentagramms um einen Satanisten handelt. Denn diese Form des Pentagramms stellt die Spitzen des Ziegenkopfes dar, welcher ein Synonym für Satan als Herrscher ist. Die Hörner des Ziegenkopfes können ebenfalls durch das Abspreizen des Zeigefingers und des kleinen Fingers dargestellt werden. Diese Geste wird von den meisten Metal Gothiks als ein Zeichen des Protestes gegen die spießigen Regeln und Normen unserer Zeit verstanden, daher ist die Gebärde recht oft zu sehen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich ein Gothik, speziell ein Metal Gothik, sowohl durch seine nach außen hin demonstrierten Ansichten als auch durch sein Erscheinungsbild nicht eindeutig von einem Satanisten unterscheiden lässt. Ein Satanist ist nicht anhand der Kleidung zu identifizieren, da er genauso, wie die meisten Gothiks auch, *infolge beruflicher Zwänge optisch nicht auf Anhieb der Satanisten Szene zugeordnet werden kann.*¹¹⁶

¹¹⁵ Kiszka, Philipp (2005): „Was ist Gothic?“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹¹⁶ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

4.2.2 Bevorzugte Musikformen und Tanzstile

Der Vielfältigkeit dieser Subkultur wurde bereits anhand der verschiedenen Gothiktypen und dem Formenreichtum an Kleidungsstilen nachgewiesen. Darüber hinaus wird die Gothik Kultur durch ein breites Spektrum an Musikformen charakterisiert. Dieses breite Spektrum wird durch die allumfassende Dark Wave Epoche umschlossen.

Übersetzt bedeutet die englische Wortgruppe „Dark Wave“ dunkle oder trübe Welle. Davon lässt sich ableiten, dass diese Musikepoche *„hinsichtlich ihrer klanglichen Umsetzung als dunkel, trist, elegisch oder sehnsuchtsvoll wahrgenommen“*¹¹⁷ wird. Sie entstand aus den Herkunftsgenres des New Wave und des Post- Punk.¹¹⁸ Da es sich bei der Gothik Szene um eine Zusammenführung verschiedener Splitterkulturen handelt, variieren die Musikstile des Dark Wave von Cold Wave bis hinzu zu der Neuen Deutschen Todeskunst. Beleuchtet werden nun die Musikformen, die am bekanntesten sind und sich den vorgestellten Gothiktypen zuordnen lassen.

Die Gothik Kultur entstand auf der Grundlage der frühen Gothik Musik, des so genannten Gothik Punk, umgangssprachlich auch als Batcave bezeichnet. Dieser ging wiederum aus dem Post -Punk hervor.¹¹⁹ Die Bezeichnung Post- Punk etablierte sich jedoch nicht in Deutschland, sondern nur in England bis 1983. Somit entstand in Deutschland ein Synonym für diesen Musikstil, der Gothik Rock. *„Dieser galt als eine rohe und primitive Form des Rock´n´Roll und bildete schließlich den Gegenpol zu der oberflächlich ausgerichteten Kultur.“*¹²⁰ Zu dieser Musik tanzte man den Pogo. Dies ist ein Tanzstil, der sich durch wildes Springen und Schubsen charakterisiert und aus der Punk Bewegung übernommen wurde. Obwohl ab 1983 die Punkwurzeln zunehmend verschwanden, zeichnete sich der Gothik Rock in seiner Frühphase besonders durch einen *„rohen Sound“*¹²¹ aus. Dies zeigte sich bei Bands wie *Bauhaus*, *The Sisters of Mercy* oder *Love Like Blood* (siehe Anhang, Hörbeispiel 2) die als Wegbereiter des Gothik Rock gelten. Deren Musikstücke zeichnen sich durch den Einsatz von beispielsweise Streich- oder Blasinstrumenten und dem Schlagzeug, sowie E- oder Bassgitarren aus. Anhand von Synthesizern und klassischen Klavierelementen wurde versucht, dem Song eine getragene und monotone Melodie zu verleihen. Diese Form der Musik wird als Psychedelic Rock bezeichnet. Es herrschte ein experimenteller Umgang mit Songstrukturen vor, die oft improvisiert wurden. Bis Mitte der 1990er Jahre war der Gothik Rock verbreitet und besonders Batcaver und Gruffis fühlten sich von den Melodien und Texten angesprochen. Der Übergang zwischen dem Gothik Rock und dem sich

¹¹⁷ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S.16.

¹¹⁸ Vgl. Gliederungspunkt 4.1 Ursprung, S.28.

¹¹⁹ Vgl. Gliederungspunkt 4.1 Ursprung, S.28.

¹²⁰ Wikipedia (2001): „Black Metal“ [Stand: 31.März 2007].

¹²¹ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S.16.

anschließenden Stil, dem Cold Wave, erfolgte nahtlos und diese beiden Stilrichtungen sind kaum voneinander abzugrenzen. Wie es die deutsche Übersetzung „kalte Welle“ vermuten lässt, ist diese Musik durch besonders kühle und weniger lebhaft Klänge geprägt. „*Cold Wave: Elektronische Klangkunst, deren Wärme in ihrer Kälte liegt.*“¹²² Der Einsatz von Synthesizern kommt besonders stark zum Ausdruck. Britische Musikgruppen wie *The Cure* oder *Joy Division* prägten diese Musikform besonders. Durch den zunehmenden Gebrauch von Synthesizern und weiteren computergesteuerten Klangeffekten, gewinnt die elektronische Musikgestaltung und Klangervielfältigung an Bedeutung. Klassische Elemente, die durch ein Klavier oder Flöten zum Ausdruck kommen sollten, wurden in den 1990er Jahren weitestgehend verdrängt und somit entwickelte sich aus dem Cold Wave der Electro Wave. Die sich somit verbreitende Elektro Szene orientierte sich an bedeutenden Künstlern wie *Depeche Mode* oder *Anne Clark*. Im Gegensatz zum Gothik Rock traten der Einsatz von E- oder Bassgitarren oder allgemein rockigen Elementen in den Hintergrund. Dieser hervorgegangene Musikstil lässt sich getragen- elektronisch bis tanzbar-poppig einstufen. Regelmäßige $\frac{2}{4}$ oder teilweise $\frac{3}{4}$ Takte ermöglichen es, einen Rhythmus orientierten Tanzstil zu entwickeln, der sich von den früheren Tanzschritten der Band *Depeche Mode* ableiten lässt. Jedoch gibt es beim Elektro Wave keine vorgeschriebenen einheitlichen Tanzstile. Heutzutage kann man jedoch rhythmische Bewegungen beobachten, die sich auf der einen Seite ständig wiederholen und dadurch recht monoton wirken und auf der anderen Seite existieren Tanzformen, die sich durch schnelle und unkoordinierte Bewegungen des ganzen Körpers charakterisieren lassen. Diese ähneln in ihrer Erscheinung den Techno geprägten Bewegungsstilen. Bestimmte Gruppen wie zum Beispiel *AND ONE* oder *Projekt Pitchfork* sind als Vertreter des Electro Wave teilweise auch im Mainstream verankert. Somit kann man sagen, dass mit der Entstehung des Elektro Wave die ursprünglichen Musikformen weitestgehend abgelöst wurden und nun Szene- fremde Stile die Gothik Kultur veranschaulichen. Da sich jedoch nicht alle Gothiks weder von Cold Wave noch Elektro Wave angesprochen fühlten, entwickelte sich gegen Ende der 1980er Jahre im Süden Deutschlands die so genannte Deutsche Todeskunst. Diese Form von Musik zeichnet sich durch deutschsprachige Texte, die meist poetisch und metaphorisch formuliert sind, aus. Themen wie Tod, Ängstlichkeit, Vergänglichkeit oder Liebe werden aufgegriffen und durch Violinen, Celli, Trompeten und Posaunen und anhand von klassischen Elementen, die melancholisch wirkende Klänge erzeugen, zum Ausdruck gebracht. Hauptvertreter dieser gegensätzlichen Stilrichtungen sind beispielsweise *Goethes Erben* oder *Lacrimosa*.

In den Anfangsjahren der Band *Lacrimosa*, die gesanglich von Anne Nurmi und Tilo Wolff präsentiert wird, ordnete man *Lacrimosa* einer Form des Gothik Metal zu. Der Gothik Metal

¹²² Wikipedia (2003): „Dark Wave“. [Stand: 23. September 2007].

entstand in der ersten Hälfte der 1990er Jahre und findet starken Zuspruch bei den Metal Gothiks. Der Klang des Gothik Metal zeichnet sich durch Hard Rock ähnliche Klänge, die von Schlagzeugen und schnell gespielten E- Gitarren erzeugt werden. Jedoch geben der Einsatz von Orchesterinstrumenten und Zwischenspiele von Akustikgitarren der Musik einen teilweisen sanften und rockigen Klang. Somit kann man nicht von einer aggressiven und harten Musik sprechen. Dies spiegelt sich auch in dem Inhalt des Songtextes wieder. Als Beispiel diene das Lied (siehe Anhang, Hörbeispiel 3) und der dazugehörige Text (siehe Anhang, S.66) „Ich bin der brennende Komet“ von *Lacrimosa*.

Im Gegensatz zum Lied „Seven Churches“ von *Possessed* gibt es ein von Streichern eingeleitetes Intro. Nacheinander setzen danach Schlagzeug, Keyboard und E-Gitarre ein. Das Lied baut sich strukturiert auf und bildet einen klaren Übergang bis zum Einsatz des Sängers. Der Liedtext ist durch die klare Stimme des Sängers verständlich. Themen wie Oberflächlichkeit des Menschen und Abgrenzung von der Gesellschaft stehen im Mittelpunkt dieses Songs. Der Ich- Erzähler hat womöglich aufgegeben gegen die schlechten Einflüsse unserer Gesellschaft zukämpfen, daher grenzt er sich von dieser ab und beschreibt nun sein Empfinden darüber. *„so will ich ruhen, will meine Augen schließen und nicht mehr ausgeliefert sein (...) Wenn ich träume, schweigend will ich warten (...)“* Des weiteren kommt zum Ausdruck, dass er von der Gesellschaft nicht akzeptiert wird und spürt, dass er sogar den *„Dämon des Hasses“* erweckt hat. Hierbei ist der Hass der Gesellschaft gemeint, der sich gegen den Ich- Erzähler richtet. Ein Grund hierfür könnte kritische Betrachtungsweise der propagierten Gesellschaftszwänge sein. Er ist jedoch allein nicht in der Lage sich beispielsweise gegen Ungerechtigkeiten zur Wehr zusetzen. *„Dämon des Hasses schon erweckt, durch meine Stimme, meine Worte, und so lange ich verharre, so lange steht die Erde still, der Dunkelheit machtlos ergeben, so lange schweigt mein Universum.“* Außerdem personifiziert sich der Erzähler selbst durch einen brennenden Kometen, der zum einen mit Sarkasmus über den Missständen der Welt steht und zum anderen jedoch darüber trauert. *„Ich bin der brennende Komet, der auf die Erde stößt, der sich blutend seine Opfer sucht, Ich bin der lachende Prophet, der eine Maske trägt, und dahinter seine Tränen zählt.“* Ein daraus resultierender Kampf zwischen den unterschiedlichen Auffassungen bezüglich Toleranz oder Gleichberechtigung bildet den Höhepunkt des Textes. *„Wenn müde Zungen sich verknoten, und die Dummheit wieder zirkuliert, siegt in jedem schwachen Herz die Intoleranz, ein Angriff als Verteidigung, und die Schlacht beginnt.“* Als Voraussetzung diesen Kampf endgültig zu beenden und einen Neuanfang starten zu können, muss klar definiert werden, was Toleranz eigentlich bedeutet. Denn wie es der Text beschreibt liegt eine eindeutig oberflächliche Auffassung innerhalb der Gesellschaft vor. *„Vereinigung heißt, gleiches Recht für Gleiche, sie ist kein Band zwischen Wort und Tat, kein fremdes Herz hab' ich mehr berührt, kein fremdes Lächeln hab' ich mir erhofft, und zuletzt bleibt nur die Frage: Neubeginn?“*

Schließlich bleibt diese gestellte Frage offen und gibt dem Hörer die Möglichkeit, sich selbst mit dieser Problematik auseinander zusetzen. Der Inhalt des Textes spricht besonders diese Gothiks an, die über den Zerfall der moralischen und gesellschaftlichen Werte trauern. Im Gegensatz zu dem Lied von *Possessed* wird der Inhalt auf eine durchdachte und metaphorische Art und Weise zur Geltung gebracht. Hinter diesem Inhalt verbirgt sich Tiefgründigkeit und poetische Kunst, die zwar unter anderem auch einen kommerziellen Zweck erfüllen kann, jedoch nicht hauptsächlich danach ausgerichtet ist. Es wird deutlich, dass dieser Text zwar kritisch gemeint ist, aber eine friedliebige Botschaft enthält. Satanistische Inhalte und Ideologien kommen in keinerlei Hinsicht zum Ausdruck.

Daher lässt sagen, dass diese Form des Metal Gothik nicht mit dem Satanismus in Verbindung gebracht werden kann. Auch bereits erwähnte Bands anderer Musikstile, wie zum Beispiel *The Cure* oder *Project Pitchfork* weisen anhand ihrer Musikkompositionen keine satanistischen Merkmale auf. Des Weiteren kommen Künstler wie *Possessed*, *Black Sabbath*, *Coven*, *Wixxen* oder *Uncle Devil Show* in der Gothik Szene nicht vor. Satanismus oder Schwarze Magie werden thematisiert. Diese Themen spielen bei Künstlern der Gothik Szene keine Rolle. Es gibt lediglich Vertreter, die anhand ihres Bandnamens dem Heidentum oder antichristlichem Gedankengut zugeordnet werden können. Beispiele für diese Musikgruppen sind *The Church*, *Exodus* oder *Corpus Christi*.¹²³ Jedoch ist auch bekannt, dass sich Musiker wie *Oomph* oder *Rammstein* gewaltverherrlichenden und obszöner Texte bedienen, wie es im Lied von *Rammstein* „Wollt ihr das Bett in Flammen sehen“ deutlich wird. „Ihr wollt doch auch den Dolch ins Laken stecken, ihr wollt doch auch das Blut vom Degen lecken.“ Obwohl diese Bands häufig in die Kategorie Gothik Bands eingeordnet werden, zählen diese Künstler zum Mainstream.

Zusammenfassend zeichnet sich die Gothik Bewegung durch ein breites Spektrum an Musikstilen und Textinhalten aus, in denen keinerlei satanistisches Gedankengut des 20. Jahrhunderts existiert. Somit existieren bezüglich der Musik keine Gemeinsamkeiten zwischen der friedliebigen und Lifestyle orientierten Gothik Kultur und einer religionsähnlichen Philosophie, die das Christentum verneint.

¹²³ Bauer, Wolfgang/ Zerling, Clemens (Hg.), S. 52.

4.3 Die Gothik Szene in Leipzig

4.3.1 Entwicklung von 1980- 1989

Nachdem sich die Gothik Kultur in den 1980er Jahren in England etablierte, entwickelten sich auch in Deutschland kleinere, regionale Gruppierungen der Gothiks.

Vor 1989 war der Begriff „Gothiks“ im deutschsprachigen Raum kaum verbreitet. Die Anhänger dieser Subkultur wurden in den 1980er Jahren als „Schwarze“ oder „Gruftis“ bezeichnet. Im Gegensatz zu England bewährte sich die Gothik Kultur in Deutschland ab 1984 nicht nur als ein Modestil, sondern auch als ein alltagsprägender Lebensstil, der sich in Ostdeutschland ebenso entwickelte wie in Westdeutschland.¹²⁴

Leipzig galt neben Ost-Berlin, Cottbus und Potsdam als ein Zentrum dieser Subkultur.

Schon seit Jahrhunderten war Leipzig eine Messestadt, die für ihr traditionelles Verlagswesen bekannt war. Durch Musiker wie Johann Sebastian Bach oder Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe, die teilweise viele Jahre ihres Lebens in Leipzig verbrachten, entwickelte sich Leipzig zu einem historischen Anziehungspunkt. Dies führte dazu, dass in Leipzig überwiegend Gothik Gruppierungen entstanden, die im Gegensatz zur Punk Bewegung ein reges Interesse an der landeseigenen Kultur und an der Politik des Staates hatten.¹²⁵ Die Gothiks in Leipzig waren nicht grundlegend gegen das politische System gewandt. Sie hatten nicht die Absicht mit ihrem Aussehen das Regime zu provozieren oder dagegen zu demonstrieren. *„Dass ich damit politisch irgendwo anstoße, war mir überhaupt nicht bewusst, das war auch nicht mein Zweck.“*¹²⁶ Da das Gebiet Leipzig jedoch vor der Wende von 1989 zu der Deutschen Demokratischen Republik zählte und da das DDR-Regime keine Jugend-Cliquen solcher Art befürwortete, wurde die Entwicklung der Ostdeutschen Gothik Szene zwischenzeitlich unterbunden. *„Dabei wurden viele Jugendliche staatlich verfolgt, Treffen wurden häufig durch die Volkspolizei aufgelöst und als Bandenbindung aktenkundig vermerkt, Platzverweise und Innenstadtverbote blieben keine Seltenheit.“*¹²⁷ Teilweise war es einigen Gruftis aufgrund ihres Erscheinungsbildes verwehrt, ihr Abitur zu erlangen oder gar hoch qualifizierte Berufe auszuüben. *„Auch an den Schulen wurde massiv Druck ausgeübt. Dies äußerte sich (...) durch das Verbot, höhere Schulabschlüsse wie Abitur zu belegen.“*¹²⁸ Viele Gruftis wurden als Staatsfeinde empfunden

¹²⁴ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹²⁵ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S.18ff.

¹²⁶ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹²⁷ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹²⁸ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

und aus dem öffentlichen ausgeschlossen und daran gehindert, einem angemessenen Berufsleben nachzugehen.“

Genauso wie die Gothiks in England auch, orientierten sich die meisten von ihnen am Batcave oder Gruftstil. Das heißt, sie trugen markante auffällige Haarfrisuren und ausgefallene Kleidung. Jedoch war es schwer, sich lediglich auf das Tragen der Farbe schwarz zu orientieren, „da viele Kleidungselemente des Grufti Looks in herkömmlichen Kaufhäusern nicht erhältlich waren.“¹²⁹ Viele Kleidungsstücke wurden selbst genäht und sich über den Bastelbedarf besorgt. Netzähnliche dünne Röcke von Faschingskostümen wurden beispielsweise so verarbeitet, dass sie sich zu anderen Kleidungsstücken gut kombinieren ließen. Der Kreativität waren somit keine Grenzen gesetzt und jeder Gothik hatte sein eigenes charakteristisches Merkmal. Verbindend war jedoch die Beliebtheit von Bands wie *The Cure*, *Bauhaus*, *Joy Division* oder *Clan of Xymox*, die über das Jugendladio DT64 zu hören waren. In schlechter Qualität wurden die Titel dieser Bands auf Magnetbandkassetten aufgezeichnet und untereinander ausgetauscht. Neben dem Erwerb von Gothik ähnlicher Kleidung, war auch der Kauf von „preiswerten und leistungsfähigen Instrumenten“¹³⁰ schwierig. Jedoch entstand in Leipzig eine Band namens *Die Art*, die sich zu der heutigen Band *Wissmut* weiter entwickelte¹³¹. Größere musikalische Veranstaltungen waren in Leipzig von der Staatsgewalt unterbunden worden.

Insgesamt war die Gothik Szene sehr auf den Batcave- oder Gruftityp beschränkt. Andere Gothikstile, die sich von den Epochen vergangener Tage inspiriert fühlten, gab es überwiegend nur im süddeutschen Raum¹³².

¹²⁹ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹³⁰ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S.18ff.

¹³¹ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08.Juli 2007].

¹³² Kiszka, Philipp (2005): „Was ist Gothic?“. [Stand: 08.Juli 2007].

4.3.2 Situation nach 1989

Nachdem am 9. November 1989 die Wiedervereinigung in Deutschland gefeiert wurde, hatte die Gothik Szene in Leipzig einerseits einen Rückgang zu verzeichnen, aber andererseits auch einen Aufschwung. Aufgrund der zahlreichen Schließungen von Betrieben und dem Auflösen bedeutender Industriezweige wie zum Beispiel der Metallverarbeitung verfiel die Mehrheit der Gruftis der beruflichen Perspektivlosigkeit.¹³³ Wie in breiten Bevölkerungsteilen üblich, wanderten auch die ostdeutschen Gothiks in die alten Bundesländer ab. Durch die Zusammenführung der ost- und westdeutschen Grufti Szene entwickelten sich nicht nur neue Ansichten der Szene, sondern auch das Interesse an neuen zuvor unbekanntem Musikformen. *„Es erfolgte ein Austausch zwischen zwei Kulturen.“*¹³⁴ Die Stadt Leipzig gehörte nun der BRD an und somit waren die ostdeutschen Gothiks nun in der Lage sich frei zu entfalten, ohne dabei an das politische System anzuecken. Wenn auch später als in Westdeutschland, war eine Weiterentwicklung nicht nur hinsichtlich der Musik, sondern auch des eigenen Stiles und dem zu Folge der eigenen Individualität möglich. Den Leipziger Gothiks wurde bewusst, dass es neben dem gängigen Batcaver Typ auch noch andere Möglichkeiten gab, sich in Szene zu setzen und bestimmte Lebenseinstellungen zum Ausdruck zu bringen.

In dieser Zeit stieg die Nachfrage nach anderer Musik zwar an, jedoch nicht allzu rasch wie in Westdeutschland. Erst mit dem am 29. und 30. Mai veranstalteten Wave Gothik Treffen in Leipzig wuchs auch die Leipziger Gothik Szene zu einer Großkultur an, wobei seit dem Ende der 1990er eine zunehmende Kommerzialisierung zu beobachten ist. *„Viele wissen ja gar nicht was Gothic- Sein eigentlich bedeutet. Die Szene ist oberflächlich geworden, die rutschen über Viva rein und ziehen mal schwarze Klamotten an.“*¹³⁵

Viele Gothiks, die schon zu DDR Zeiten Gothiks waren, sind es bis jetzt auch geblieben, da „Gothik –Sein“ für sie ein Lebensstil ist, der sie über die Jahre hinweg geprägt hat.

Diese Kommerzialisierung zeigt sich darin, dass sich die Gothik Szene in die Gesellschaft mehr und mehr mit einbringt. In Form von Internetforen wie zum Beispiel „Schwarzes Leipzig“ oder es werden sogar Benefizkonzerte gegeben unter dem Motto „Szene hilft Helfen“.¹³⁶

¹³³ Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“. [Stand: 08. Juli 2007].

¹³⁴ Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.), S. 18ff.

¹³⁵ Constantin, Christian (2007): „Die Welt in schwarz“. [Stand: 12./13. Mai 2007].

¹³⁶ Schwarzes Leipzig (2006): „Szenen hilft Helfern.“ [Stand: 1. Oktober 2007]

4.3.3 „Szenetreffs“

Eng im Zusammenhang mit der Etablierung der Gothik Kultur zu einer Großkultur stand die Kommerzialisierung. Diese angesprochene Kommerzialisierung zeigt sich darin, dass sich die Anhänger der Gothik Szene nun nicht mehr wie in den 1990er Jahren überwiegend auf Friedhöfen treffen, sondern es wurden in den letzten Jahren Bars und Diskotheken eröffnet, in denen die Gothiks unter Gleichgesinnten sein und zu Gothik typischen Musikklingen tanzen können. Wie zum Beispiel in der Leipziger Moritzbastei, in der Absintherie Sixtina oder im Alternative Club Darkflower, der am 15. September 2001 eröffnet wurde. Ein bekanntes Festival ist das alljährlich veranstaltete Wave Gothik Treffen. Die Anhänger der Gothik Kultur meiden, aufgrund ihrer Mentalität, Szene Clubs, wie zum Beispiel den Leipziger Volkspalast. Darin spiegelt sich die ablehnende Haltung gegenüber der Mainstream Kultur wider. Es zeigt, dass sie sich den traditionsgebundenen Werten gegenüber verpflichtet fühlen.

Diese „Szenetrefforte“ zeichnen sich durch ein bestimmtes Flair aus, das zwar in seiner Erscheinung düster und diabolisch wirkt, jedoch stehen diese Orte in keinem Fall mit dem Satanismus in Verbindung. Satanistische Rituale könnten, aufgrund der Popularität der besagten „Trefforte“, nicht stattfinden. Denn bei diesen Ritualen handelt es sich schließlich um gefährlichere Gewaltakte, bei denen die Mitglieder polizeilich gesucht werden würden. Daher könnten satanistische Treffen nur in verlassenem oder versteckten Gebieten stattfinden.

5 Das Wave Gothik Treffen

5.1 Geschichte des Wave Gothik Treffens

Nachdem sich die Gothik Szene auch in Deutschland in den achtziger Jahren zu einer heranwachsenden Subkultur entwickelte, suchten die Anhänger dieser Szene nach einer Möglichkeit, ihren Lebensstil und ihre Vorlieben öffentlich zu präsentieren. Dabei ging es nicht darum die Gesellschaft zu provozieren oder Publik zu betreiben, sondern es ging um die Friedfertigkeit der Gothik Anhänger zu demonstrieren, da die Gesellschaft bereits schon zu dieser Zeit Vorurteile gegen die Mitglieder der Szene hegte. Mit dieser Absicht trafen sich im Jahre 1988 durchschnittlich 20 Mitglieder anlässlich der Walpurgisnacht zu einer Feier am Belvedere in Potsdam.¹³⁷ Da die Gothiks jedoch mit ihrem Erscheinungsbild und ihrer politischen Auffassung nicht ins offizielle Bild des DDR Staates passten, wurden derartige Festivals unterbunden und schließlich verboten. Somit konnten keine Treffen dieser Szene öffentlich organisiert oder kundgegeben werden, da das DDR- Regime mit Strafen oder gar Verhaftungen drohte.

Die Szene konnte erst nach der Wende von 1989 in Deutschland einen neuen Anlaufpunkt der öffentlichen Organisation finden. Somit fand das erste Wave Gothik Treffen im Jahre 1992 im Eiskeller in Leipzig mit rund 1500 Besuchern statt. Im Jahre 1993 stieg die Anzahl der Gäste auf 2000 Leute.¹³⁸ Die Anzahl der Gäste beim WGT wuchs. Dem zu Folge wurden zur Gestaltung des dreitägigen Festivals weitere Bands und Veranstaltungen wie zum Beispiel Lesungen oder Theateraufführungen organisiert. Das Wave Gothik Treffen entwickelte sich anhand der verschiedenen Bands und Ausgestaltungen sowohl zu einem Zentrum der Schwarzen Szene als auch zu einer kreativen und kulturellen Bereicherung der Stadt Leipzig.

Da es im Jahr 2000 zu Diskrepanzen zwischen den Veranstaltern und den auftretenden Künstlern kam, aufgrund der fehlender finanziellen Unterstützung des WGT's gegeben hat, sollte es das letzte Treffen der Schwarzen Szene in Leipzig gewesen sein. Trotz fehlender Übereinstimmung zwischen Management und Gestaltungskräfte lief das Treffen friedlich und gelungen ab. Dies war wiederum ein Zeichen für die Stadt Leipzig das Festival der Schwarzen Szene zu unterstützen und es schließlich in das Kulturprogramm der Stadt Leipzig aufzunehmen.¹³⁹ Seit dem Jahr 2001 gibt es einen neuen Veranstalter, der jedes Jahr auf neue versucht den Ansprüchen der Gothik Szene gerecht zu werden das WGT zu einem Highlight für die Besucher zu machen.

¹³⁷ Vgl. Wikipedia (2001): „Wave- Gothik- Treffen“. [Stand: 31.März 2007].

¹³⁸ Vgl. Wikipedia (2001): „Wave- Gothik- Treffen“. [Stand: 31.März 2007].

¹³⁹ Vgl. Wikipedia (2001): „Wave- Gothik- Treffen“. [Stand: 31.März 2007].

5.2 Veranstaltungsorte und Programm

Das Wave Gothik Treffen bietet aufgrund der Vielfältigkeit und des enormen Zuwachses der Schwarzen Szene eine Vielzahl von Veranstaltungsorten und ein abwechslungsreiches Programm, bei welchen *„für jeden Geschmack der Gothiks etwas dabei ist.“*¹⁴⁰

Doch zunächst einmal ist zu erwähnen, dass die Veranstaltungsorte des Wave Gothik Treffens sich nicht nur auf die Stadtmitte beschränken. (siehe Anhang, aufklappbare WGT Karte) Betrachtet man die Kreuzung von Richard- Lehmann- und Arthur Hoffman- Straße, als Mittelpunkt des WGT- Geländes, so ergibt sich durchschnittlich ein Umfang von 15,71 km, der zwanzig verschiedene Veranstaltungsorte umfasst.

Beginnt man mit der Ortsbeschreibung des WGT's im Norden, so wird das nördliche Zentrum der Stadt Leipzig von dem Tröndlinring begrenzt. Der Georgiring und die Prager Straße umranden die Veranstaltungsorte im Osten bis hin in den Süden zum Völkerschlachtdenkmal. Als südlichster Punkt dieses Treffens gilt der Agra- Messepark, der an den Ortsteil Leipzig Markkleeberg grenzt. Die westliche Grenze bildet die von Nord nach Süd verlaufende B2, welche an die ebenfalls nord- südlich verlaufende Wundt- Straße angeschlossen ist. Mittels einer Abzweigung von dieser Straße in den Nordwesten Leipzigs gelangt man zum westlichsten Veranstaltungsgebiet, dem Clara- Zetkin- Park. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das WGT in den Pfingsttagen sich über einen weit reichendes Gebiet Leipzigs erstreckt.

Die Eröffnungsveranstaltung findet alljährlich am Völkerschlachtdenkmal im Südosten Leipzigs statt und *„war dieses Jahr mit dem Namen „Monumentum II“ sicherlich ein Highlight“.*¹⁴¹ Den diesjährigen Auftakt machte somit die Band *In the Nursery*. Nicht nur die Besucher des WGT's sondern auch alle Bewohner Leipzigs konnten den Beginn des Festivals bestaunen. *„Das Völkerschlachtdenkmal wurde im perfekten Einklang von Musik und Lichteffekten in Szene gesetzt.“*¹⁴²

Der gängigste Aufenthaltsort der Gothiks ist jedoch das Agra- Gelände, von jenem nicht weit entfernt auch das Heidnische Dorf und zahlreiche Mittelaltermärkte am Torhaus Dölitz zu Fuß zu erreichen sind. Dieses Gebiet umfasst sowohl alle Typen der Gothik Szene. Ein angrenzender Zeltplatz ermöglicht es den Besuchern, in näherer Umgebung zu übernachten, um mit Bus, Bahn oder Auto an alle Veranstaltungsorte zu gelangen. Neben den Messehallen, in denen Bands verschiedener musikalischer Stilrichtungen, beispielsweise *Front 242, Northern Light, Subway to Sally* oder *Moonspell*, auftreten, wird auch jedes Jahr

¹⁴⁰ Bertram, Annie (2007): „Wave Gotik Treffen 2007“. S. 4 [Stand 6.Juni 2007].

¹⁴¹ Bertram, Annie (2007): „Wave Gotik Treffen 2007“. S. 4 [Stand 6.Juni 2007].

¹⁴² Bertram, Annie (2007): „Wave Gotik Treffen 2007“. S. 4 [Stand 6.Juni 2007].

„eine der großen Hallen immer zur Verkaufshalle umfunktioniert in den man allerlei Dinge erwerben [kann].“¹⁴³ Wie zum Beispiel vielerlei Kleidungsstücke, deren Angebot von mittelalterlich geprägten Kleidern bis hin zu ausgefallenen Ledercorsagen der Fetisch- und BDM- Gruppierung reichen. Auch Kosmetik und Accessoires zur Schmückung des Körpers sowie Dekoration für eine gothische Raumgestaltung können erworben werden. Diese Verkaufsstände sind in dieser Form nur auf dem Agra- Gelände zu finden und berücksichtigen auch den kommerziellen Aspekt der Gothik Kultur. Auf der anderen Seite bietet das Heidnische Dorf mit seinem Mittelaltermarkt einen Einblick in die Historie und Ursprünge der Gothik Bewegung und ist ein Anlaufpunkt für die Gothiks, die nicht mit der Kommerzialisierung des WGT in Kontakt treten wollen. Zur Unterhaltung der Besucher dienen ritterliche Schwertkämpfe, Pfeil- und Bogenschießer sowie schottische Dudelsack Klänge. Das Heidnische Dorf veranschaulicht somit die Gegensätze zwischen den unterschiedlichen Einflüssen und Strömungen der Gothik Kultur. Die Lebensphilosophie der Gothiks wird jedoch auf dem WGT nicht nur mittels gothischer Musik, Kleidung und historische Unterhaltung charakterisiert, sondern auch anhand von poetischen Lesungen, berühmten Opernaufführungen und eindrucksvollen Filmen bzw. Theaterstücken, die im Westen bis Nordwesten des Wave Gothik Geländes begutachtet werden können. So spielte auf dem WGT 2007 das Salonorchester aus Weimar „Hänsel und Gretel“ in einer imitierten Form. Und auch das Kino „Cinestar“ ermöglichte es den Besuchern, sich Filme wie zum Beispiel „Das Parfum“ anzusehen oder an einer Lesung des Dramas „Good girls go to heaven- best of reading“ von Gwen Fontenoy teilzunehmen. Nicht nur durch epische, lyrische oder dramatische Literatur findet die Gothik Kultur ihren Ausdruck, sondern auch durch die Abhaltung eines „Schwarzen Gottesdienstes“ in der Peterskirche, in diesem sich die Anhänger der Schwarzen Szene mit biblischen Inhalten auseinander setzen können. Unter anderem unterstützte auch das Krystallpalast Varieté die Programmvierfalt durch eine Aufführung von „TheaterPACK“ mit dem Stück „Das Geheimnis der Irma Vep“. Alle diese Programmgestaltungspunkte tragen zu der Beleuchtung der Gothik Szene als einer Kultur bei.

¹⁴³ Bertram, Annie (2007): „Wave Gotik Treffen 2007“. [Stand 6.Juni 2007].

5.3 Bands und deren Texte

Da sich das Wave Gothik Treffen, wie bereits erwähnt, in den letzten sechzehn Jahren durchaus etabliert und einen raschen Anstieg an Besucherzahlen zu verzeichnet, steigt dem zu Folge auch die Anzahl der auftretenden Bands. Folgende Statistik soll diese Aussage belegen (siehe Anhang, S. 68, Abb.8). Es ist ersichtlich, dass die Anzahl der Bands von 10 des Jahres 1992 bis auf 162 im Jahre 2007 gestiegen ist.

Im Zusammenhang damit steht natürlich auch, dass die Wave Gothik Szene in ihrer Vielfalt in den letzten Jahren eine besonders starke Ausprägung fand und somit kann die Wave Gothik Kultur auch als Sammelbecken vieler verschiedener Stilrichtungen der Schwarzen Szene bezeichnet werden. Denn mit der fortlaufenden Herausbildung neuer Darstellungsweisen und Ausdrucksformen der Gothiks kamen auch Bands zum Vorschein, die die verschiedenen Lebensgefühle und Einstellungen zum Ausdruck brachten. Dies verdeutlicht zum einen die Namensgebung der auftretenden musikalischen Gruppe, die Aufmachung der Bandmitglieder und deren Bühnenperformance sowie die Gestaltung und Inhalte der gesungenen Texte. Die Intentionen einiger auftretender Bands des WGT's lassen sich anhand ihres Bandnamens und ihrer Texte bestimmen. Beispielsweise beschäftigt sich die Musikgruppe *The Cruxshadows* mit den Motiven der Nacht, des Dunklen und der Finsternis. Im Gegensatz dazu thematisiert *Feindflug* beispielsweise mit dem Lied „Roter Schnee“, die geschichtlichen Ereignisse des zweiten Weltkrieges. Die Band *Krypteria* bedient sich klassischer Klänge und verarbeitet mittels lateinischer Sprache diverse Problematiken bezüglich der Mystik oder des Mittelalters. Es gibt keine Bands auf dem WGT, die satanistisches Gedankengut in ihren Texten verherrlichen oder propagieren.

5.4 Eigene Wertung zum WGT 2007 in Leipzig

Das Wave Gothik Treffen ist zeichnet sich nicht nur durch ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen aus, sondern es zeigt die Verflechtung der verschiedenen Splitterkulturen, die die schwarze Szene beinhaltet. Das Publikum setzt sich aus mehreren Generationen zusammen und erweckt den Eindruck einer „großen Familie“. Das WGT wird auch von Menschen besucht, die lediglich Gefallen an der Musik finden. Besonders vertreten sind auch internationale Gäste aus Belgien, Holland und Italien. Auch wenn das Vorurteil besteht, alle Gothiks seien depressiv, kann ich diesem widersprechen. Die Gothiks sind weltoffen und keinesfalls gewalttätig. Somit war es möglich, ein Festival der vergangenen Tage zu genießen. Jedoch war feststellen, dass der kommerzielle Faktor nicht ausbleibt in einer dreitägigen Welt des Rückzuges. Denn wenn das WGT eigentlich ein Exkurs in vergangene Zeiten bieten soll, ist es meiner Meinung unverständlich, warum dieses Ambiente durch Kleinmesseebuden zerstört wird. Außerdem war zu beobachten, dass es sprichwörtlich überall schwarze Schafe gibt. Obwohl die Gothik Szene sich friedlich benimmt und die Gothiks sich auch untereinander tolerant entgegnetreten, gab es ein paar Wenige, die sich nicht gesittet verhalten konnten. Da ist es verständlich, dass nicht alle Leute die Szene akzeptieren und tolerieren.

Um den Bezug zum Thema erneut herzustellen, lässt sich sagen, dass das Wave Gothik Treffen nicht im Zeichen des Satanismus steht. Dies beweist der Aspekt, dass in der Peterskirche ein „Schwarzer Gottesdienst“ stattfindet, der jedoch nicht als düster oder satanistisch eingeschätzt werden darf. In diesem Gottesdienst werden biblische Texte von Gothiks für Gothiks und Besucher vorgelesen, um sich auf die gesellschaftlichen und moralischen Grundsätze zu besinnen. Dies ist eine Form der Auslebung des Weltschmerzes. Die biblischen Lesungen sollen Hoffnung geben, dass sich nicht nur die Gothiks mit tabuisierten Themen wie Tod, Vergänglichkeit oder Kriegen auseinandersetzen, sondern dass diese Problematiken auch von der allgemeinen Gesellschaft ernst genommen und diskutiert werden. Eine versteckte Nähe zum Satanismus war, meiner Ansicht nach, nicht vorhanden.

6 Schlusswort

Betrachtet man rückblickend die aufgestellte Arbeitshypothese, ob denn die Gothik Kultur im Zeichen des Satanismus steht, lässt sich zusammenfassend sagen, dass sowohl der Satanismus als auch die Gothik Szene eine eigene Lebensphilosophie vertreten, die bei oberflächlicher Betrachtung für die Außenstehenden der Gesellschaft nicht ersichtlich sind oder falsch interpretiert werden.

Jedoch besteht die Gemeinsamkeit, dass beide Lebensphilosophien eine Art von Selbstfindung anstreben. Unterscheidend sind hierbei die Mittel und Wege, um zu der benannten Selbstverwirklichung zu gelangen.

Erst eine tiefgründigere Untersuchung der beiden Szenen kann wesentliche Unterschiede deutlich werden lassen und Aufschluss über deren Ansichten geben. Der Neosatanismus charakterisiert sich durch eine religionsähnliche Geisteshaltung, die durch das Buch des Gesetzes von Aleister Crowley ihren Ausdruck findet. Die praktische Umsetzung des Verständnisses bezüglich des Neosatanismus ist jedoch von der Überzeugung und Tiefgründigkeit der Anhänger abhängig. Denn im Gegensatz zum Historischen Satanismus konnte beim heutigen Jugend- bzw. vermarktetem Satanismus keine feste Glaubensüberzeugung festgestellt werden. Da diese Formen des Satanismus zum einen wenig mit dem Ritualen Satanismus zu tun haben und zum anderen auf oberflächlichen Gesichtspunkten basieren, die eine überzeugte Lebenseinstellung in Frage stellen, kann man vermuten, dass der Neosatanismus in seiner ursprünglichen Form in den Hintergrund gerückt ist. Selbst anhand der beleuchteten Aspekte wie zum Beispiel der Kleidung oder des Musikstiles kann nicht klar gesagt werden, dass ein Gothik auch kein Satanist ist. Denn genauso wie es Menschen innerhalb der Gesellschaft gibt, die aus Unwissenheit die Entstehung des Hakenkreuzes auf Adolf Hitler zurückführen, gibt es unter anderem auch Mitläufer der Gothik Szene, die sich über die Bedeutung eines Petrus Kreuzes nicht im Klaren sind und es lediglich als schmückendes Accessoires tragen. Daher sind manche Gothiks an den daraus resultierenden Vorurteilen teilweise nicht ganz schuldig. Fakt ist jedoch, dass die Gothik Szene nicht im Zeichen des Satanismus steht. Dafür spricht zum einen, dass die Mehrheit der Gothiks den Satanismus und die damit verbundene respektlose Sichtweise auf das Christentum ablehnt. Dies beweisen zum Beispiel die auf dem Wave Gothik Treffen veranstalteten Gottesdienste. Zum anderen stehen die Anhänger der Gothik Kultur der sozialdarwinistischen Haltung des Satanismus sehr kritisch gegenüber. Denn die Gothiks gehören nicht einer Bewegung an, die auf einer machtkampforientierten Hierarchie und auf einer Form der rücksichtslosen Selbstverwirklichung basiert, sondern die zahlreichen Splitterkulturen innerhalb der Szene stehen sich gleichberechtigt gegenüber, akzeptieren einander und geben jedem die Chance, seine Persönlichkeit auszuleben, ohne dabei der

Gesellschaft Schaden zuzufügen. Die Individualisierung wird nicht, wie beim Satanismus durch Rituale und Psychisches sowie Physisches Leiden bewirkt, sondern mittels Kreativität, Introvertiertheit und Traditionsbewusstsein. Anhand dieser erheblichen Unterschiede konnte die Arbeitshypothese verifiziert werden. Jedoch stellt sich die Frage, ob es in Zukunft, aufgrund der Kommerzialisierung, zu einem Verfall der Gothik Kultur kommen könnte, da viele Neueinsteiger sich nicht der Bedeutung des „Gothik Daseins“ bewusst sind. Dies könnte weitere Vorurteile hervorrufen, die dann schließlich die Gothik Szene, trotz Friedliebkeit und hoher Religionsaffinität, im Zeichen des Satanismus erscheinen lassen.

7 Literatur- und Quellenverzeichnis

Literatur

- Bauer, Wolfgang/ Zerling, Clemens (Hg.)
(2006) : Das Lexikon des Dunklen. Von der Antike über die Romantik bis zur Gothic-Kultur.
Uhlstädt-Kirchhasel: Arun- Verlag.
- Baumann, Max Peter et al. (2005): Musik. Basiswissen Schule. Berlin: DUDEN PEATEC GmbH.
- Bertram, Annie (2007): „Wave Gotik Treffen 2007“. In: Gothik.
Ausgabe 2, 6.Juni 2007
- Bogun, Werner/ Straet, Norbert (Hg.)
(1997): Lexikon der Esoterik. Von Astrologie bis Zen. Köln: Buch und Zeit Verlagsgesellschaft mbH.
- Cammans, Heide- Marie (1998): Ratgeber. Okkultismus. Mit einer Einleitung hrsg. von Hans Waldenfels. Düsseldorf: Patmos Verlag.
- Drucksache des Kultusministeriums (1995): „Landtag Baden- Württemberg.“
[Stand 2.Februar 1995]
- Christiansen, Ingolf (2000): Satanismus. Faszination des Bösen. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Grandt, Guido/ Grandt, Michael (Hg.)
(1997): Jugendokkultismus. Faszination des Verborgenen. Niedernhausen: Falken Verlag.
- Haarmann, Harald (2005): Schwarz. Eine kleine Kulturgeschichte. Frankfurt a. Main: Verlag Peter Lang.
- Harder, Bernd (2002): Die jungen Satanisten. München: Pattloch Verlag.
- Liebert, Madeleine (2007): „Die Welt in schwarz“. In: Leipziger Volkszeitung
Ausgabe 18, 12./13. Mai 2007, J1.
- Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.)
(2000): Gothic. Die Szene in Deutschland aus der Sicht ihrer Macher. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH.
- Matzke, Peter/Seeliger, Tobias (Hg.)
(2002): Gothic II. Die internationale Szene aus der Sicht ihrer Macher. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH.
- Schmidt, Axel (2007): „Gothic- Experte: Introvertiert und traditionsbewusst“. In: Leipziger Volkszeitung Ausgabe 18, 12./13. Mai 2007, J1

Internetquellen

Fragen/Antworten (2007): „Satanismus“.

URL: http://www.paranormal.de/satanismus/html/body_satanismus.html
[Stand: 06.Oktober 2007].

Hemminger, Hansjörg (2006): „Die Schwarze Szene“.

URL: <http://www.gemeindedinest.de/weltanschauung/texte/schwrz.htm>
[Stand: 08.Juli 2007].

Hilfe 24 (2007): „Satanismus. Philosophie.“

URL: <http://www.hilfe24.de/satanismus.htm>
[Stand: 06.10.2007]

Kiszka, Philipp (2005): „Was ist Gothic?“.

URL: <http://www.gothicinfo.de/musicmapde.html>
[Stand: 08.Juli 2007].

Kutzner, Anne Camilla (2005): „Satanismus und Musik- Satanistische Musik?“.

URL: <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/52622.html>
[Stand: 23.September 2007].

Lerntippsammlung (2006): „Satanismus“.

URL: http://www.lerntippsammlung.de/Satanismsu-_2-.-version.html
[Stand: 08.Juli 2007].

Microsoft Encarta (2002): „Satanismus“.

URL: http://www.paranormal.de/satanismus/html/body_satanismus.html
[Stand: 06.10.2007].

Netzmeister (2006): „Satanismus“.

URL: <http://www.satanismus.org/index2.htm>
[Stand: 06.Oktober 2007].

Satanshimmel (2001): „Das Grauen hinter dem Fenster.“

URL: <http://www.satanshimmel.de/mord.htm>
[Stand: 06.Oktober 2007].

Schwarzes Leipzig (2006): „Szenen hilft Helfern.“

URL: <http://www.schwarzes-leipzig.net>
[Stand: 1.Oktober 2007].

Stoll, Iris (2006): „Richtigstellung des Satanismus“.

URL: <http://www.schwarze-seele.com/satanismus.html>
[Stand: 15.Oktober 2007].

Tripod (2004): „Gothics“.

URL: <http://www.dead-rat.tripod.com/gothics.htm>
[Stand: 08.Juli 2007].

Visionar (2006): „Gothik“.

URL: <http://www.gothic-wissen.net/gothic-46641.htm>
[Stand: 03.Juli 2007].

Wikipedia (2001): „Aleister Crowley“.

URL: http://www.wikipedia.org/wiki/Aleister_Crowley
[Stand: 23.Juli 2007].

Wikipedia (2001): „Black Metal“

URL: http://www.wikipedia.org/wiki/Black_Metal
[Stand: 31.März 2007].

Wikipedia (2003): „Dark Wave“.

URL: http://www.wikipedia.org/wiki/Dark_Wave
[Stand: 23.September 2007].

Wikipedia (2001): „Gothic (Kultur)“.

URL: http://www.wikipedia.org/wiki/Gothic_%28Kultur%29
[Stand: 08.Juli 2007].

Wikipedia (2001): „Petruskreuz“. [Stand: 08.Juli 2007].

URL: <http://www.wikipedia.org/wiki/Petruskreuz>
[Stand: 08.Juli 2007].

Wikipedia (2001): „Satanismus“.

URL: <http://www.wikipedia.org/wiki/Satanismus>
[Stand: 31.März 2007].

Wikipedia (2001): „Schwarze Szene“.

URL: http://www.wikipedia.org/wiki/Schwarze_Szene
[Stand: 31.März 2007].

Wikipedia (2001): „Wave- Gothik- Treffen“.

URL: <http://www.wikipedia.org/wiki/Wave-Gothik-Treffen>
[Stand: 31.März 2007].

Willenberg, Frank (2007): „Ludwig Feuerbach: Gott als Projektion des menschlichen Wesens.“

URL: <http://www.zum.de/Faecher/evR/Vorrath/FEUER001.HTM>
[Stand: 22.Oktober 2007].

Hilfsmittel

Duden. Die Deutsche Rechtschreibung. Dudenverlag Mannheim, Ausgabe 2000

Duden. Die schriftliche Arbeit- kurz gefasst. Dudenverlag Mannheim, Ausgabe 2006

Einsichten über die Heilige Schrift. Band 1, Ausgabe 1992

Einsichten über die Heilige Schrift. Band 2, Ausgabe 1992

Gute Nachricht Bibel. Revidierte Fassung, Ausgabe 1997

Referate/ Facharbeit. Schroedel Verlag GmbH Hannover, Ausgabe 2001

8 Anhang

Mündliche Umfrage zum Wissensstand über „Satanismus“
Leipzig, den 18.08. 2007

Befragte/r Nummer: _____

1. Aus welcher Stadt bzw. Gemeinde kommen Sie? _____
2. Sind Sie über das Thema „Satanismus“ im Allgemeinen informiert?
 Ja, recht gut *Ja, aber nur gering* *überhaupt nicht*
3. Falls Sie darüber informiert sind, aus welchen Quellen beziehen Sie Ihre Informationen zu diesem Thema?
 Print- Medien (z.B. Bücher, Tageszeitungen) *Mundpropaganda*
 audiovisuelle Medien (z.B. Hörfunk, Fernsehen) *Internet*
4. Wie definieren Sie anhand Ihres Wissens den Begriff „Satanismus“?
 Als eine Religion, in welcher die Anhänger den Teufel anbeten und den christlichen Glauben in keinerlei Hinsicht respektieren.
 Als das Streben eines Menschen, welcher selbst ein Gott sein will.
 Als eine provokative und in schwarz gekleidete Gruppe von Gothiks, die auf Friedhöfen Gräber zerstören und Kirchen beschmutzen.
5. Welche Synonyme (sinnverwandte Wörter) kennen Sie für Satanisten?
 „Gruftis“ *Gothiks* *Teufelsanbeter* *Grabschänder* *„Schwarze“*
 Sonstige: _____
6. Haben Sie schon einmal Satanisten gesehen? *Ja* *Nein*
7. Falls Sie schon einmal jene gesehen haben, wissen Sie auch wann und wie oft?
Wann: _____ *Wie oft:* _____
8. Wie sahen diese aus?
 schwarz gekleidet *weiß geschminktes Gesicht* *umgedrehtes Kreuz*
 starrer böser Blick
9. Falls Sie noch wissen, wie die Satanisten aussahen, was haben Sie bei deren Anblick empfunden?
 Unverständnis *Abneigung* *Ekel* *Angst*
 Toleranz *Mitleid* *Zugehörigkeitsgefühl* *Bewunderung*
10. Kennen Sie den Unterschied zwischen Satanisten und Gothiks? *Ja* *Nein*
11. Falls Sie den Unterschied kennen, wissen Sie worin dieser besteht?
 Er besteht darin, dass die Satanisten Teufelsanhänger sind und die Gothiks nicht.
 Er besteht darin, dass die Satanisten gewalttätig und die Gothiks zwar provokativ sind, aber friedliches Auftreten besitzen.
 Er besteht darin, dass man einen „echten“ Satanisten niemals zu Gesicht bekommt und die Gothiks lediglich den vermarkteten Satanismus durch schrille Musik und provokatives Aussehen ausleben.
12. Alter: _____



Abbildung 1: „Satan war hier“



Abbildung 2: Bildliche Darstellung des Satans



Abbildung 3: Manuela und Daniel Ruda

Songtext: Possessed

„Seven Churches“

„Heilige Hölle

Heilige Hölle- Tod für uns

Satansfell unheilige Lust

Teufelswasser beginnt zufluten

Gott ist geschlachtet trinkt sein Blut

Der wirkliche Glaube ist ganz nah

Wir müssen in Satans Land gehen

Raub des Todes und Schrei des Lebens

Sensenmanns Atem wird neues Leben hauchen

Satans Sohn ist neu geboren

Dem Tod verschworen

Tage von Hass und Tage von Schmerz

Ewigkeit für Satans Herrschaft

Endlose Träume nachts

Ewiger Schlaf ewige Angst

Geschändete Kreuze oh schwarze Messe

Der Satan regiert auch mich zuletzt

Ganzer Himmel ganze Erde

Du wirst deinen Gott treffen

Angekettet in Folter

Schmerzgefesselt wie ein Hund

Böse Tage böse Nacht

Schwarz wie der Tod

Sünderherzen aus Stein

Sensenmann Atem

Da war Blut und Schmerz

Da war Ekstase

Gier nach, Magie, Hexengier, Zauberei

Spür die Macht spür die Glut
Tief da unten
Töte Leute kill sie
Nimm ihre Seele
Geschwärzte Messen geschwärzte Kreuze
Ritual ab die Köpfe Kehlen durch
Nimm den Sündenfall auf dich.“

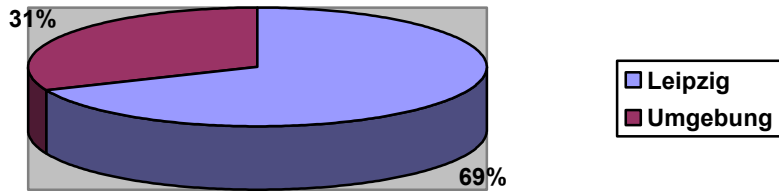


Diagramm 1: Wohnstandorte der befragten Personen

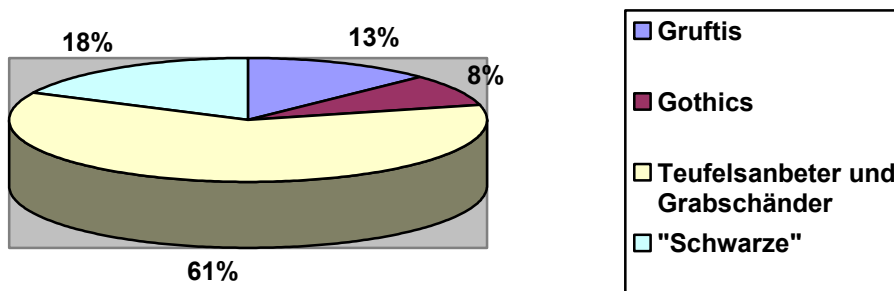


Diagramm 2: angegebene Synonyme für Satanisten



Abbildung 4: Batcaver



Abbildung 5: Burg Querfurt



Abbildung 6: „Piratenähnliche“ Kleidung auf dem WGT 2007



Abbildung 7: Endzeitromantiker

Songtext: Lacrimosa

„Ich bin der brennende Komet“

Umringt, nicht halb so schön,
wie der Mensch auf der Kugel
am äußersten befestigt
so will ich ruhen, will meine Augen schließen
und nicht mehr ausgeliefert sein

Wenn ich träume,
schweigend will ich warten,
hab' alles dies schon jetzt erwähnt
Dämon des Hasses schon erweckt
durch meine Stimme, meine Worte
und so lange ich verharre
so lange steht die Erde still
der Dunkelheit machtlos ergeben
so lange schweigt mein Universum

Ich bin der brennende Komet
der auf die Erde stößt
der sich blutend seine Opfer sucht
Ich bin der lachende Prophet
der eine Maske trägt
und dahinter seine Tränen zählt

Wenn müde Zungen sich verknoten
und die Dummheit wieder zirkuliert
siegt in jedem schwachen Herz die Intoleranz
ein Angriff als Verteidigung
und die Schlacht beginnt

Ich, Mensch, betrete diese Erde
eine Kugel
auf dieser steht ein jeder auf der Spitze
Vereinigung heißt gleiches Recht für Gleiche
sie ist kein Band zwischen Wort und Tat

kein fremdes Herz hab' ich mehr berührt
kein fremdes Lächeln hab' ich mir erhofft
und zuletzt bleibt nur die Frage:
Neubeginn?

Ich bin der brennende Komet
der auf die Erde stößt
der sich blutend seine Opfer sucht
Ich bin der lachende Prophet
der eine Maske trägt
und dahinter seine Tränen zählt

Ich bin der brennende Komet
ich bin der stumme Laut
ich bin die Träne und das lachende Gesicht

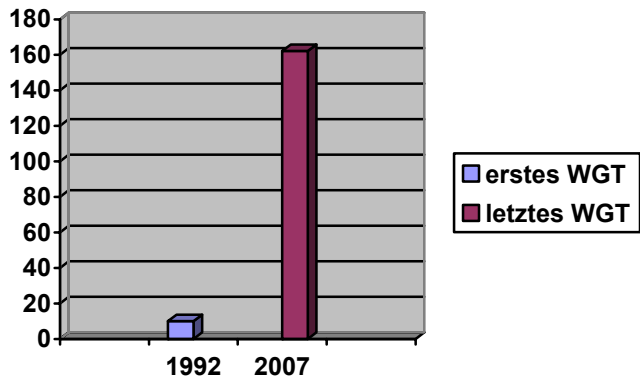


Diagramm 3: Anzahl der Bands auf dem WGT im Vergleich